

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesh. Zl. 4.20, Aust. Zl. 8.90 (Wochensab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagsnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung bezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-88  
Schriftleitung Nr. 100-12.  
Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die Tagespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die Tagespaltene Millimeterzeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr. Für die suchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, des weiteren Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postbeholdung: T.wo Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.889 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Konfilm-Theater  
**„SZTUKA“**  
KOPERNIKUS-STRASSE 16.  
Straßenbahnzufahrt: Linien 5, 6, 8 und 9.

Herrliche Film-Operette aus dem Leben amerikanischer Millionäre.  
Liebeserlebnisse zweier Verliebten  
mit der entzückenden  
**Dorothy Jordan und Robert Montgomery;** ferner „Mascoffe“.

**„Der Kuß des Frühlings“**  
mit der entzückenden  
**Dorothy Jordan und Robert Montgomery;** ferner „Mascoffe“.

## Weltwirtschaftskonferenz

# Für Goldstandard, gegen Inflation

Der erste Tag der Aussprache

## Die Vormittagsitzung

PAT. London, 13. Juni.

Die heutige Vormittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz begann um 10.30 Uhr mit einiger Verspätung. Präsident MacDonald machte darauf aufmerksam und bat die Delegierten um größere Pünktlichkeit.

Zu Beginn der Sitzung wurden folgende Anträge des Präsidiums angenommen: 1. die Aussprache wird bis Donnerstagabend beendet, 2. die Redezeit beträgt höchstens 15 Minuten, 3. es werden zwei Ausschüsse, für Währungsfragen und für Wirtschaftsfragen, gebildet, die ihre Arbeit am Freitag beginnen.

Als erster Redner betrat sodann der französische Ministerpräsident

Daladier

die Tribüne. Daladier sprach sich entschieden gegen die Inflation aus und betonte, daß das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt davon abhängig sei, daß die Währungskämpfe unter den Staaten aufhörten. Es sei eine der wichtigsten Aufgaben, eine sichere Kalkulation im Handelsleben wieder zu ermöglichen, d. h. man müsse zum Goldstandard zurückkehren.

Auch

der italienische Finanzminister Jung

wandte sich gegen die Inflationsbestrebungen und wies darauf hin, daß die Währungsfragen in den Vorschlag und des Interesses der Konferenz gerückt seien. Amerika und Frankreich, gestützt von England, kämpften um den Vorrang im Währungsausschuß, wobei Amerika dieses Amt als größtes Finanz- und Kreditland für sich in Anspruch nehme, während Frankreich behauptete, ein Land, das Inflationsgefahr habe, könne nicht den Vorrang in dem Ausschusse innehaben. Der sich gerade mit einer Regelung der Währungen befaßte wolle.

Als vierter Redner der Vormittagsitzung war Hull vorgehen, der jedoch ankündigte, daß er seine Rede erst morgen werden halten können. Man vermutet, daß sich die amerikanische Delegation über den Wortlaut der Rede Halls, so weit sie Währungs- und die Kriegsschuldenfrage betrifft, noch nicht einig ist.

Nachdem noch der japanische Vertreter Ishii und der Vertreter von Uruguay gesprochen hatten, wurde die Sitzung geschlossen.

## Die Nachmittagsitzung

London, 13. Juni.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz verlas Sir Chatterjee

die Botschaft des Internationalen Arbeitsbüros

in Genf, in der die Notwendigkeit einer unverzüglichen Lösung der Krisenfragen, insbesondere der Arbeiterfrage, zum Ausdruck gebracht wird. Die Botschaft enthält eine Entschiedenheit, in der die folgenden Aufgaben als die dringendsten bezeichnet werden: Währungsstabilisierung, Verhinderung katastrophaler Preisschwankungen, Beseitigung der Handels- und Währungsbeschränkungen, Erhöhung der Kaufkraft des arbeitenden Volkes und Herbeiführung einer angemessenen Lebenshaltung. Verwendung des brachliegenden Kapitals, insbesondere für öffentliche Arbeiten. In allen Ländern, so wird im einzelnen ausgeführt, sollen sofort großzügige öffentliche Arbeiten in Angriff genommen werden, die einen wirtschaftlichen Nutzen versprechen. Zwischen den Gläubigerstaaten und den verarmten oder Schuldenstaaten soll eine Zusammenarbeit für Inangriffnahme großer Arbeiten in den Schuldnerstaaten stattfinden. Mit die letzteren ihren ausländischen Schuldenverpflichtungen besser nachkommen können. Diese Maßnahmen

men müßten auf internationaler Grundlage erfolgen. Präsident MacDonald bemerkte, daß die Entscheidung dem entsprechenden Ausschusse überwiesen werde.

Dann hielt der

Reichsaußenminister Neurath

eine Rede, in der er auf die Bedeutung der fundamentalen Grundzüge der Kredit- und Finanzfragen hinwies, über die man sich verständigen müsse, wenn die Weltwirtschaftskonferenz Erfolg haben soll.

Nach Neurath sprach der polnische

Bizessanzminister Adam Ruc.

Er erklärte u. a., Polen habe in seinen ausländischen Beziehungen den freien Kapitalumlauf und ein stabiles Geld aufrechterhalten. Polen habe den ausländischen Kapital-



König Georg von England eröffnet die Weltwirtschaftskonferenz.

Unser Bildtelegramm aus London zeigt König Georg von England bei der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz im Geologischen Museum zu London; links Ministerpräsident MacDonald, der Präsident der Konferenz.

zurückziehungen keine Hindernisse in den Weg gelegt. Ähnliche Ergebnisse seien durch die weitreichende Währungspolitik in Danzig erzielt worden. Er unterstützte die Vorschläge der Währungsstabilisierung und der Wiederherstellung des Goldstandards sowie des freien Kapitalumschlages. Die Wiederherstellung des normalen Preisstandes sei nicht durch künstliche Mittel möglich, sondern nur durch eine natürliche Entwicklung der Wirtschaftsbedingungen. Die Preisfrage habe eine ganz besondere Bedeutung für die landwirtschaftlichen Länder Mittel- und Osteuropas. Es sei gefährlich, zu große Hoffnungen auf eine Besserung der Preise zu setzen. Man müsse den Versuch unternehmen, die Kaufkraft der Welt wiederherzustellen. — Die Konferenz vertagte sich darauf für kurze Zeit.

Der kubanische Außenminister Marino erklärte, daß Ruba Vorschläge für ein Abkommen zur allgemeinen Zollherabsetzung auf die Dauer von 5 Jahren vorbereitet habe.

Der bulgarische Ministerpräsident Malinoff unterstrich, daß Bulgarien ein landwirtschaftliches Land mit kleinbäuerlichem Besitz sei und daher besonders von der Preislenkung betroffen wurde. Die bulgarische Erzeugung sei um 50 Prozent gefallen.

Die Konferenz wurde dann auf Mittwoch 10.30 Uhr vertagt.

## Ein nordeuropäischer Wirtschaftsblock?

Man rechnet schon mit dem Scheitern der Weltwirtschaftskonferenz

London, 13. Juni.

Wie Reuter meldet, sollen Skandinavien, Holland, Belgien und Luxemburg bereits Maßnahmen für den Fall eines Scheiterns der Weltwirtschaftskonferenz getroffen haben. Falls die großen Mächte zu keiner konkreten Entscheidung kommen sollten, würden die genannten Staaten unabhängig vorgehen. Reuter glaubt, daß sich die oben genannten Staaten vielleicht auf der Grundlage eines vom übrigen Europa möglichst unabhängigen Wirtschaftsblocks zusammenfinden werden.

## MacDonald wird heute Zollwaffenstillstand vorschlagen

London, 13. Juni.

Nach einem Kommuniqué hielt das Büro der Weltwirtschaftskonferenz heute nachmittag unter dem Vorsitz MacDonalds eine Sitzung ab, in der MacDonald mitteilte, er werde, wenn das Büro zustimme, morgen eine Erklärung über den Zollwaffenstillstand abgeben.

## Die Abrüstungskonferenz lebt noch

Effektivausschuß vertagt sich

Genf, 13. Juni.

Der Effektivausschuß der Abrüstungskonferenz hat heute den Bericht seines technischen Unterausschusses über den militärischen Charakter und über die vormilitärische Ausbildung beraten und an den Generalausschuß weitergeleitet. Der deutsche Vertreter General Schonheinz gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Schlussfolgerungen des Berichts den ganzen Fragenkomplex derart zu komplizieren drohen, daß man für die Zukunft neue große Schwierigkeiten befürchten muß. Die deutsche Delegation halte ihren Standpunkt und ihre Reserven zu den einzelnen Fragen aufrecht und behalte sich das Recht vor, gelegentlich der Verhandlungen in der Generalkommission erneut hierauf zurückzukommen.

Darauf vertagte sich der Effektivausschuß auf den 27. Juni.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Bankreformvorlage angenommen und sie dem Senat zur endgültigen Billigung zugeleitet.



# Die Staaten wollen am 15. Juni nicht zahlen

Die Frage der Kriegsschuldenrate noch in der Schwebe

London, 13. Juni.

In einer Erklärung über die Kriegsschuldenfrage machte Schatzkanzler Chamberlain dem Unterhaus die enttäuschende Mitteilung, daß er auch jetzt noch nicht in der Lage sei, eine vollständige Erklärung über die am 15. Juni fällige Schuldentrate abzugeben. Es habe ein längerer Meinungsaustausch zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung stattgefunden. Der englische Botschafter habe am Dienstag dem Staatsdepartement eine Note mit den englischen Vorschlägen für die Junizahlung überreicht. Er hoffe die Antwort des amerikanischen Präsidenten am Mittwoch um 22 Uhr in der Hand zu haben, worauf er dann dem Unterhaus eine vollständige Mitteilung machen wolle.

Die am Montagabend in London gehegte Hoffnung, daß Präsident Roosevelt die englische Anregung — eine gewisse Teilzahlung zum 15. Juni und sofortige Aufnahme der Verhandlungen über eine Gesamtregelung der Schulden — annehmen werde, hat sich nämlich anscheinend nicht erfüllt. Sollte Roosevelt auf seiner ablehnenden Haltung bestehen, so wird die englische Regierung am 15. Juni voraussichtlich keine Zahlung leisten, um dadurch Amerika zu Verhandlungen zu zwingen.

## Italien und Belgien zahlen wahrscheinlich nicht

Rom, 13. Juni.

In der letzten Frühjahrssitzung des Großen schiedlichen Rates in der Nacht zum Dienstag wurde, nachdem

der Große Rat Mussolini seine Dankbarkeit für den Abschluß des Viererpaktes zum Ausdruck gebracht hatte, über die Zahlung der am 15. Juni fälligen Kriegsschuldenrate an die Vereinigten Staaten gesprochen. Die amtliche Mitteilung betont, daß eine Entscheidung gefallen sei, die aber erst im geeigneten Augenblick bekanntgegeben würde. Im Zusammenhang mit der englischen Haltung und auch aus anderen Anzeichen läßt sich darauf schließen, daß diese Entscheidung wahrscheinlich negativ ausgefallen ist.

Washington, 13. Juni.

Der belgische Gesandte stützte am Dienstag dem Staatsdepartement einen Besuch ab. Es wird angenommen, daß er dabei Mitteilung von der Unfähigkeit Belgiens gemacht habe, die fällige Schuldentrate zu leisten.

## Polen und die Zahlungen an Amerika

In Warschau traf vorgestern die Note der Vereinigten Staaten an Polen in Sachen der Abzahlung der Schulden ein. Die amerikanische Regierung ersucht darin um die Zahlung der Junirate sowie der rückständigen Raten aus dem Jahre 1932. Die Beratungen über die Antwort Polens auf diese Note, die heute erfolgen soll, haben gestern begonnen. Polen wird, wie wir bereits gemeldet haben, auf die Forderung Amerikas ablehnend antworten.

# Zuspitzung der deutsch-österreichischen Beziehungen

Wien, 13. Juni.

Der Landesinspektor der NSDAP in Oesterreich, Reichstagsabgeordneter Habicht, Pressattaché der Wiener deutschen Gesandtschaft, ist in Linz verhaftet worden.

Wien, 13. Juni.

Dem deutschen Gesandten in Wien ist auf seine Rückfrage von der österreichischen Regierung bestätigt worden, daß der Pressattaché bei der deutschen Gesandtschaft, Habicht, und sein Gehilfe Cors im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen in Oesterreich verhaftet worden sind. Der deutsche Gesandte hat daraufhin schärfsten formellen Protest erhoben, und sich die weiteren Schritte der deutschen Reichsregierung vorbehalten. Die österreichische Regierung hat erklärt, daß sie die Reichsdeutschen nach ihrer Verhaftung vernehmen und sie „abschaffen“, also ausweisen werde.



Dr. Steidle (links) und Dr. Rintelen

Auf Dr. Steidle, den Tiroler Heimwehrführer, wurden vor seinem Hause in Innsbruck aus einem Auto mehrere Schüsse abgefeuert, durch die er am Arm erheblich verletzt worden ist. In Kirchdorf bei Brud mißglückte ein Anschlag auf den Steirer Landeshaupmann und früheren Minister Dr. Rintelen.

## Sicherheitsdirektoren eingeseht

Wien, 13. Juni.

Der österreichische Ministerrat hat die angekündigte Bestellung von Sicherheitsdirektoren durchgeführt. Die Sicherheitsdirektoren vereinigen die gesamte Sicherheitsverwaltung des Landes, in dem sie bestellt sind, in ihrer Hand und haben gleichzeitig dafür zu sorgen, daß bis in die Gemeinden hinunter in Angelegenheiten der Sicherheitswesen nach einheitlichen Grundsätzen vorgegangen wird und daß die von der Zentrale erlassenen Weisungen gleichmäßig an alle an der Exekutive Beteiligten weitergegeben werden.

## Es wird mit Standrecht gedroht

Wien, 13. Juni.

Heeresminister Baugoin beschäftigte sich in einer Massenversammlung mit den jüngsten Ereignissen in Oesterreich und erklärte: In Oesterreich gibt es keine Revolution. Sollte aber Revolution dennoch versucht werden, dann würden wir noch zu einem anderen Mittel greifen. Es gibt ja noch ein Standrecht. Aber es wird hoffentlich nicht so weit kommen. Unsere Gendarmerie und unsere Polizei erfüllen ihre Pflicht, und das Bundesheer wird das übrige tun.

## Nun auch Maßnahmen gegen den steirischen Heimatschutz

Wien, 13. Juni.

Wie aus Graz berichtet wird, ist in Steiermark nunmehr außer der Aktion gegen die nationalsozialistische Partei auch eine Polizeiaktion gegen den steirischen Heimatschutz eingeleitet worden. Es sind sämtliche Orts- und Gruppenführer in Haft genommen. Der deutsch-österreichische Heimatschutz veröffentlicht einen Führerbefehl, in dem er sich gegen diese Aktion wendet.

## Weitere Verhaftungen in Oesterreich

Wien, 13. Juni.

Nach Mitteilung einer als durchaus zuverlässig anzusehenden Wiener Quelle soll der Landesinspektor der



## Sprengstoffanschlag auf Wiener Einheitspreisgeschäft

Wien, 13. Juni.

Auf das Einheitspreisgeschäft „Haus der Kleinigkeiten“ im Wiener Bezirk Favoriten wurde heute früh gegen 2 Uhr ein Sprengstoffanschlag verübt. Der Explosionsdruck richtete am Portal, an beiden Auslassfenstern und am Kellergewölbe starken Schaden an. Auch die Fensterscheiben des gegenüberliegenden Hauses wurden beschädigt. Verletzt wurde niemand. Die Polizei sucht nach zwei jungen Leuten, die als Täter in Betracht kommen. Kurz nach dem Anschlag hatten die beiden einem in der Nähe des Tatortes haltenden Taxameter zu einer Fahrt in den dritten Bezirk genommen. Der Chauffeur, dem sie verdächtig vorfielen, wollte zunächst nicht fahren; die Burken sollen ihm deshalb, wie die Polizei weiter mitteilt, mit Erschießen gedroht haben. Auf der Fahrt nach dem dritten Bezirk winkte der Chauffeur einem Polizisten mit dem Taschentuch zu. Die beiden Insassen des Autos, die das Signal bemerkten, zwangen den Chauffeur zum Halten, sprangen ab und ergriffen die Flucht. Weitere Erhebungen sind eingeleitet.

Wien, 13. Juni.

In Schönbrunn in der Nähe der Einfriedungsmauer des Schlossparks wurde auf einem Feldweg eine große Blechbüchse gefunden, aus der eine Schnur hervorlief. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Sprengkörper von der Art der im Caféhaus „Produktionsbüro“ gefundenen Höllemaaschine handelt. Auch bei dem Anschlag auf das Warenhaus S. A. K. in der Favoritenstraße war ein ähnlicher Sprengkörper verwendet worden.

## Grazer Universität geschlossen

Wien, 13. Juni.

Der Rektor der Grazer Universität hat am schwarzen Brett eine Kundgebung anhängen lassen, in der er der Studentenschaft wegen der Vorfälle am Sonntag seine schärfste Mißbilligung ausspricht. Wegen dieser Vorfälle habe er die Universität mit Zustimmung des akademischen Senats bis auf weiteres geschlossen. In dem Bericht des Rektors an den Landeshauptmann wird hervorgehoben, daß entgegen bisherigen Nachrichten die Professoren sich ungehindert zur Vereidigungsfesterei begeben konnten und die Vereidigung tatsächlich stattgefunden hat. In den späten Abendstunden des Montag sind bereits eingehende polizeiliche Vernehmungen der Studenten erfolgt. Gegen die Schuldigen sollen, wie von der „Reichspost“ berichtet wird, energische Maßnahmen unmittelbar bevorstehen.

## Krawalle im Frankfurter Stadtrat

Frankfurt a. M., 13. Juni.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kam es zu erregten Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Sozialdemokraten wurden aus dem Sitzungssaal geholt. Anlaß zu diesem Zwischenfall gaben zwei Dringlichkeitsanträge der Nationalsozialisten, der Mutter des von Kommunisten erschossenen Hans Handwerk, sowie der Witwe des in Höchst erschossenen Bleier eine Ehrenrente von je 70 RM. auszusprechen und eine Straße in Hans Handwerk-Straße umzubenennen. Bei der Abstimmung blieben die Sozialdemokraten sitzen, was bei den nationalsozialistischen Stadtverordneten eine starke Erregung hervorrief. Als die Sozialdemokraten der Aufforderung, den Saal zu verlassen, nicht sofort Folge leisteten, drängten die Nationalsozialisten sie aus dem Saal.

## Danzig und die Zölle

In Danzig trafen Sachverständige für die Zollfragen ein, die zwischen Polen und Danzig noch strittig sind. Die Frage der Zollprämien wird Prof. Balloton aus Lausanne bearbeiten, die Frage der Maximalzölle und der Zollrückstellungen Departementsdirektor Niederbragt vom holländischen Finanzministerium und Direktor Höfermann vom Schweizer Zolldepartement. Nach Abschluß der Arbeiten werden sich die Sachverständigen nach Warschau begeben.

## Nobelpreis für Mussolini?

Paris, 13. Juni.

Wie aus Rom gemeldet wird, soll der nächste Nobelpreis für den Friedensnobelpreis Mussolini verliehen werden.

## Englischer Protest gegen japanischen Boykott

Tokio, 13. Juni

Der britische Botschafter hat beim japanischen Außenminister wegen der Boykottbewegung gegen englische Waren Einspruch erhoben. Die britische Regierung sieht in der Duldung der Bewegung einen Verstoß gegen den britisch-japanischen Handelsvertrag.

## Blutige Wahlversammlung

8 Tote, 100 Verletzte

Mexiko, 13. Juni.

In der kleinen Stadt Zitacuaro kam es in einer Wahlversammlung zu Tumulten, in deren Verlauf geschossen wurde. 8 Personen wurden getötet, ungefähr 100 verletzt. Unter den Verletzten befanden sich zahlreiche Personen, die an den Zusammenstößen selbst nicht beteiligt waren. 32 Personen, darunter der Bürgermeister der Stadt, wurden festgenommen. Starke Militärabteilungen sichern die Straßen der Stadt.

## Oesterreichische N. S. D. A. P. auf dem Boden des Gesetzes

Wien, 13. Juni.

Die Wiener Gauleitung der NSDAP fordert in einem Aufruf alle Nationalsozialisten auf, vollkommene Ruhe und Disziplin zu bewahren. Die Partei habe den Boden des Gesetzes bisher nicht verlassen und werde es auch weiterhin nicht tun.

## „Oesterreichische Nationalsozialisten staatsfeindlich“

Wien, 13. Juni.

Der Ministerrat erklärte die NSDAP Oesterreichs als staatsfeindlich und verbot den österreichischen Bundesbeamten die Zugehörigkeit zur Partei.



# Arbeitskonferenz für die Vierzigstunden-Woche

Beschluß vorläufig ohne praktischen Wert

PAT. Genf, 13. Juni.

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz wurde heute der

## Ausschuß für Sozialversicherung

gebildet zu dessen Vorsitzenden einstimmig der polnische Vertreter Surkiewicz gewählt wurde. Der Ausschuß hat sofort mit seiner Arbeit — sechs internationale Konventionen über Alters-, Invaliden- und Sterbensversicherung — begonnen.

Die Konferenz hat heute die Aussprache über die Vierzigstunden-Woche

abgeschlossen, worauf abgestimmt wurde. Mit 95 gegen 26 Stimmen sprach sich die Konferenz grundsätzlich für die Vierzigstunden-Woche aus. In der Abstimmung darüber, ob die Angelegenheit als dringlich anzusehen sei und die Konvention noch in diesem Jahre ausgearbeitet werden soll, sprach sich die Konferenz mit 69 gegen 55 Stimmen gegen die Dringlichkeit aus.

Die Angelegenheit der Vierzigstunden-Woche ist damit vorläufig begraben, da eine diesbezügliche internationale Konvention nicht vor der Tagung des nächsten Jahres in Arbeit genommen werden kann.

## Aus der polnischen Presse

Deutschland steht vor einer Volkszählung. Der „Ziennit Berlinski“ fordert die Polen in Deutschland auf, auch bei dieser Gelegenheit ihre Volkszugehörigkeit zu dokumentieren. Wir veröffentlichen den Aufruf im Auszug, um den Lodzer Auch-Deutschen zu zeigen, wie manhaft ein polnisches Blatt in Deutschland für polnische Interessen einzutreten weiß:

„Wir wissen, daß jeder Mensch nur eine Muttersprache hat und daß die Muttersprache eines jeden Polen in Deutschland nur die polnische Sprache ist.“

Die Verhältnisse, unter denen die jetzige Zählung stattfinden wird, sind ganz anders als die von Jahre 1925. In Deutschland haben die Nationalsozialisten gesteuert, die das Wohl des deutschen Volkes als das wichtigste Gesetz ihrer Tätigkeit ansehen. Um dieses Volk zu erneuern und innerlich zu einigen, verkünden sie, daß sie es von den „Fremden“ säubern müßten, d. i. von solchen Menschen, die dem deutschen Volk weder der Rasse noch der Nationalität nach angehören. Gleichzeitig versichern die Nationalsozialisten aber, daß sie die Sonderrechte dieser Fremden stets achten werden.

Diese Ansicht entspricht in diesem Punkt auch unserer Ansicht. Auch wir haben in Deutschland immer auf dem Standpunkt gestanden, daß wir als deutsche Staatsbürger im deutschen Staat in nationaler Beziehung eine gänzlich fremde, von den Deutschen gesonderte nationale polnische Gruppe darstellen. Darum haben wir um das Recht für die Polen in Deutschland gekämpft, darum haben wir eigene polnische Organisationen, eigene polnische Schulen, eine polnische Presse — kurz, wir haben uns gesondert organisiert und das ist für uns zum Guten ausgefallen. Diejenigen, die in Deutschland mit aller Gewalt Deutsche werden wollten, obgleich sie nicht von Deutschen abstammen, wurden von den Deutschen zurückgewiesen. Ja noch mehr. Man erließ gegen die Juden Gesetze, durch die sie gedemütigt und geradezu gezwungen wurden, nur sie selbst, d. h. nicht Deutsche, sondern Juden zu sein.

Schließlich haben die Nationalsozialisten durch den Mund ihres obersten Führers und jetzigen Reichszanklers Adolf Hitler erklärt, daß sie niemand germanisieren wollen, der sich nicht als Deutscher fühlt.

Ein solcher Grund ist die natürliche Folge des Standpunktes der Nationalsozialisten. Indem diese — wie sie selbst behaupten — danach streben, das deutsche Volk von allen fremden Elementen zu befreien, können sie in dieses nicht diejenigen aufnehmen, die wie die Polen, Lausitzer (Sorben) und Litauer eine von den Deutschen gesonderte Nationalität darstellen.

Anders gesagt: diejenigen, die heute in Deutschland regieren, wollen, daß jeder bleiben soll, was er ist, d. h. der Deutsche — Deutscher, der Pole — Pole, der Lau-

sitzer (Sorbe) — Lausitzer (Sorbe), der Litauer — Litauer, der Tscheche — Tscheche, der Däne — Däne, der Jude — Jude.

Heute steht die Sache ganz klar da, darum sollte es jeder Pole begreifen und jedem anderen Polen wiederholen: wer der Abstammung nach Pole ist — der ist Pole und als solchen werden ihn von nun an alle Deutschen ansehen, auch wenn er es bestreiten wollte.

Darum müssen sich am 16. Juni alle dazu bekennen, daß sie Polen sind. Das verlangt von uns heute nicht nur unsere nationale Pflicht, sondern auch der Grundsatz, laut dem das jetzige Deutsche Reich regiert werden soll.

Wie sehen angesichts der obigen Feststellungen die Blätter in Polen aus, die dauernd von Terrormaßnahmen gegen die Polen in Deutschland schreiben?!

## Beschlüsse der Nationaldemokraten

In Warschau tagten die Spitzen der nationaldemokratischen Partei, die verschiedene Beschlüsse faßten. Diese wurden in dem Organ der Partei, der „Gazeta Warszawska“, beschlagnahmt.

Die gestrige Lodzer „Republika“ wurde beschlagnahmt wegen der Besprechung der Warschauer Beschlüsse der nationaldemokratischen Partei.

## Neue Rektoren in Lemberg

Wegen der Nichtbestätigung der neugewählten Rektoren der Lemberger Universität und des Lemberger Polytechnikums, Prof. Chlamtacz und Prof. Lomnicki, durch den Unterrichtsminister, fanden dort erneut Wahlen statt. Von der Universität wurde Prof. Dr. Henryk Halban und vom Polytechnikum Prof. Dr. Otto Nadolski gewählt.

Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der Unterrichtsminister beschlossen, die Wahl des Prof. Waszyla zum Rektor der Krakauer Kunstakademie nicht anzuerkennen.

## Jüdischer Abgeordneter mit faulen Eiern beworfen

B. Wie die jiddische Presse berichtet, wurde der Sejm-abgeordnete Wislicki (Regierungsbild) in Wilna beim Verlassen der Handelskammer von einer Gruppe junger Männer mit faulen Eiern beworfen. Als Wislicki später eine Drohsche befiel, wurde er abermals mit faulen Eiern beworfen.

Zeit Tennis spielte. Und die beiden Söhne vom Fabrikbesitzer Lorenz waren auch mit da. Die waren seit kurzem daheim. Hatten bis jetzt studiert, ihren Doktor gemacht und halfen nun dem Papa daheim in der Fabrik. Drei gute Partien also gleich auf einmal! Die jungen Damen der Stadt waren eifrig bemüht, sich wenigstens diese Freier nicht entgehen zu lassen. Die zeigten aber verzeiwelt wenig Neigung, zu heiraten. Und Doktor Fritz Arndt, der neue junge Arzt, hatte zu seiner Wirtin gesagt, er denke gar nicht daran, sich jetzt schon zu verheiraten. Aus einem Gefängnis ins andere! Er habe während seiner Studienzeit und auch während seiner Assistentenpraxis am Krankenhaus immer daheim bei den Eltern gewohnt, und seine gute Mutter habe ihn aus Versehen immer noch als dummen Jungen behandelt und ihn dementsprechend beaufsichtigt, daß er keinerlei Freiheit gehabt habe. Das wolle er jetzt nachholen.

Frau Käthe Bongler hatte das mit schadenfrohen Seitenblicken zum besten gegeben. Sie war seine Wirtin; da sie aber keine Töchter hatte, schied sie ja bestimmte Verdachtsmomente aus. Entsetzen und Empörung auf Seiten der älteren Damen hatte diese gottlose Aeußerung des Doktors hervorgerufen, das kann man schon sagen. Aber die jungen Damen dachten anders. Jemandem konnte es doch gelingen, ihn eines anderen zu belehren, und man dachte nicht daran, sich gegenseitig das Feld kampflös zu überlassen.

Die Brüder Lorenz lachten und kicherten und brachten Leben in den geselligen Kreis. Dabei fuhren sie aber sehr oft nach der Hauptstadt, wo sie studiert hatten und ihre Freunde besuchen mußten. Doktor Arndt aber wußte es besser. Der schloß sich in letzter Zeit diesen Freundschaften an.

Die Mütter schämten. Die Töchter hofften noch immer. Der Bär von Wilsach und seine Liebesaffäre war fast vergessen.

So lagen die Dinge! Sanaam war Ursula, nachdem sie die Bekessina bet-



Natürliches Blond,  
seidigen Glanz  
Ihres Haares durch  
Pixavon-Shampoo  
mit Kamille.

## Hinrichtung eines Spions

Vor dem Standgericht in Romne fand der Prozeß gegen den Einwohner von Luzl Josef Karlinki und die sowjetrussische Staatsangehörige Helena Nikolowa statt, die der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt waren. Karlinki wurde zum Tode und Frau Nikolowa zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Da der Staatspräsident Karlinkis Begnadigungsgesuch unberücksichtigt ließ, wurde das Todesurteil an diesem vollstreckt.

## Letzte Nachrichten

In den letzten Monaten ist der deutsche Markt mit ausländischen Revolvern und Pistolen überschwemmt worden. Der Reichsminister des Innern hat daher die Einfuhr von Faustfeuerwaffen aus dem Ausland bis auf weiteres verboten.

Zu einer neuen Stadt, die den Namen „Hitlerberge“ erhält, wollen sich die Gemeinden Mengersgereuth, Hämmer, Forstengereuth und Schichtshöhn bei Sonnenberg zusammenschließen.

Die Besprechungen über das deutsche Stillhalteabkommen haben heute begonnen.

Die 42 Einwohner der sudetendeutschen Ortschaft Wä wurden wegen „Teilnahme an Manifestationen auf fremdem Staatsgebiet“ in Pilsen zu strengen Arreststrafen verurteilt.

Am Dienstag nachmittag wurde in Sofia ein Schuster und sein Gehilfe, mazedonische Kommunisten, in ihren Betten erschossen aufgefunden.

## Mattern nach Alaska gestartet

Moskau, 13. Juni.

Der amerikanische Flieger Mattern ist von Chabarowsk nach Alaska gestartet. Nach einem russischen Funkpruch soll er schon das russische Festland verlassen haben.



Der Bär von  
Wilsach

Roman von Gertrud Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

15

„Ja, Onkel.“

Still ging sie in ihr Zimmer. Und von dort sah sie in den Hof hinunter, wo ihr vierbeiniger Freund lag und zu ihrem Fenster heraufblickte. Er wußte ja ganz genau, wo sie wohnte, er wußte, wenn sie zu ihm kam und ihm irgend etwas Gutes brachte. Helle Tränen stürzten über das feine Gesicht des Mädchens. Warum nahm man ihr nun auch diesen Freund noch? Diesen einzigen?

Tage vergingen. Unten im Hof lag der Hund und blickte immer zu ihr herauf, so oft sie ans Fenster trat. Und neben ihm stand wieder die Schüssel mit stinkenden Kartoffelschalen.

An einem Frühmorgen schickte die Tante sie in die Markthalle. Die Frau, die hier ihren Stand hatte, schickte gegen zehn Uhr täglich, was gebraucht wurde. Heute sollte es aber noch dies und jenes mitbringen, und eben diese Besessung sollte Ursula aufgeben. Die Tante hatte noch gesagt:

„Du bist so blaß in den letzten Tagen, Ursula. Gehe doch noch anschließend jetzt spazieren. Aber nicht zu weit, bleib in der Nähe von Behausungen. Es ist immer gefährlich, wenn junge Mädchen allein sind. Aber da Gitta und Sophie nicht da sind, mußt du eben allein gehen. Und du bist ja ein vernünftiges Mädchen.“

Gitta und Sophie waren zum Tennisspielen gegangen. Sie gingen schon immer frühzeitig, weil der neue junge Arzt, der sich am Rotentweg niedergelassen hatte, um viele

der Grünwarenhändlerin ausgeführt, an der Mauer, die den Stadtpark umfriebete, dahingegangen. Immer weiter durch die kleinen Gassen und Gäßchen mit ihren herbstlichen Gärten schritt sie.

Und dann war sie plötzlich draußen zwischen den Bäumen. Sie wollte aber nicht zu weit gehen; doch es war herrlich, diese würzige Morgenluft. Tief sog das junge Mädchen diese Luft in sich ein. Da umsprangen sie plötzlich zwei Hunde. Solle Sprünge führten sie aus. Dann rasten sie wieder über die gemähten Wiesen.

Ursula sah ihnen zu und dachte: Sie sind in Freiheit! Sie dürfen springen, und sie sind gepflegt, während der arme Harris...

Da waren schon wieder die Tränen. Ursula setzte sich auf den großen Stein, der alt und mit Moos bewachsen war, und weinte.

Plötzlich fuhr sie auf und blickte mitten hinein in ein Paar blaue Männeraugen, die einem großen, breit schultrigen, blonden Herrn gehörten.

„Guten Tag! Darf ich fragen, ob meine Hundebefreier Sie erschreckt haben, mein kleines Fräulein?“

Ursula sprang auf. Sie schämte sich. Schämte sich entsetzlich. Aber schließlich war der Herr doch höflich und besorgt, und so mußte sie ihm doch Rede und Antwort stehen.

„Ich — bin nicht erschrocken. Ich dachte nur — an — an — Sie werden mich für kindisch halten, aber er war tatsächlich mein einziger Freund.“

Der Herr lachte nicht, er fragte nur ganz sachlich: „Wollen Sie mir nicht alles erzählen, mein kleines Fräulein? Bitte, nehmen Sie doch wieder Platz. Gestatten Sie?“

Und dann lag er neben ihr auf dem moosbewachsenen Stein, und sie erzählte ihm von Harris.

Nachdenklich blickte er in das Abend, junge Gesicht, und eine tolle Anwandlung kam ihm, die glühenden Tränen fortzuküssen. Das war natürlich verrückt. Total verrückt war es: er sagte sich das ja auch sofort selber.

(Gertrud Rothberg)



# DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 14. Juni 1933.

Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte reichlich steht.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1828 † Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar in Gradijs († 1875).  
1849 \* Der Maler Hugo Frhr. v. Habermann in Franken († 1929).  
1880 \* Der Dichter Walter v. Molo in Sternberg i. M.  
1931 Untergang des französischen Dampfers „Saint Philbert“ mit über 500 Personen vor der Loire-Mündung.

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 5 Min.  
Monduntergang 10 Uhr 59 Min. Aufgang —.

## Um tiefste Seligkeiten . . .

Um tiefste Seligkeiten schwebt ein Schweigen,  
Das alle Gründe unseres Seins erschließt:  
Im stummen Blick  
Durch den der Strom der Liebe  
Von Herz zu Herz in goldenen Wellen fließt,  
Ruht aller Trost und alles Glück,  
Das unserer Seele hier auf Erden eigen.  
S i g i s m u n d B a n e t-Lodz.

## hat es Zweck . . .

- einen Tuchfabrikanten zu überzeugen?
- einer Barufkängerin etwas in die Schule zu schieben?
- einem Vegetarier in der Bibliothek einen „alten Schinken“ aufzuhängen?
- daß ein Kochkünstler vor Wut kocht?
- daß ein Lehrer Stodrosen züchtet?
- sich mit einem Glaskopf in den Haaren zu liegen?
- einen Feuerwehrmann glühend zu hassen?
- einen Kassauer auf das Trockene zu ziehen?
- vor Lachgas ernstlich Bedenken zu suchen?
- daß der Baumeister dem Unheil vorbeugt?
- daß die Maniküre lange Finger macht?

S a l m e n.

## Der Wojewode in Warschau

Im Zusammenhang mit den Benützung um die Erlangung von Arbeitsstellen zur weiteren Beschäftigung von Arbeitslosen hat sich der Lodzer Wojewode gestern früh nach Warschau begeben.

## Nachruf

Am Montag verstarb in unserer Stadt der in weitesten Kreisen bekannte und geschätzte Bürger und frühere Inhaber des Bau- und Studegeschäftes, Herr Hugo Förster.

Der Verstorbene wurde am 8. November 1856 in Breslau geboren und wohnte in Lodz, in seiner zweiten Heimat, über 50 Jahre. Mit dem Verstorbenen verliert unsere Stadt eine bekannte Persönlichkeit der hiesigen Bauwirtschaft. Seine fachmännischen Qualitäten wurden von allen, die beruflich mit ihm zu tun hatten, hoch geschätzt. Bis zu seinem 73. Lebensjahr war er immer noch in seinem Unternehmen tätig.

Der Verstorbene gehörte dem St. Johannes-Gesangsverein an, ferner dem Verein für das Haus der Barmherzigkeit. Die Maurermeister-Gnang verliert in ihm ein langjähriges treues Mitglied.

In persönlicher Beziehung zeigte der Verstorbene vorbildliche Charaktereigenschaften. Er schenkte in seiner Hilfsbereitschaft keine Mühe, überall dort praktisch einzugreifen, wo es anging, fremde Not zu lindern. Besonders im Krieg — als Vorstandsmitglied des Reichsdeutschen Hilfsvereins — erwarb sich der Verstorbene durch die Fürsorge an Kriegswaisen große Verdienste.

Er ruhe in Frieden!

## Fahrkarten für die Cieshocinek-Fahrt

Die Verwaltung der Vereinigung Deutschjüngender Gesangsvereine in Polen teilt den Mitgliedsvereinen durch unsere Vermittlung mit, daß sie die Fahrkarten für die Fahrt nach Cieshocinek und zurück schon erhalten hat.

Die Herren Präsidien oder Vorstände u. w. Vereine werden gebeten, die Fahrkarten vom Bundesassistenten, Herrn Siskaln, Petrikauer Straße 90, Mittwoch, Donnerstag oder Freitag zwischen 3—5 Uhr nachmittags selbst abholen oder durch eine sich gehörig ausweisende Person abholen lassen zu wollen. Jeder Teilnehmer erhält eine Fahrkarte, die für die Hin- und Rückfahrt gültig ist. Sie sind nummeriert, so daß jedem Teilnehmer der Platz in dem Pullmanwagen gesichert ist.

p. Bar-Wagen im Warschauer Zug. Ab 15. Juni wird dem um 7,38 Uhr vom Kaiserhof Bahnhof abgehenden Zug und dem entsprechenden Rückzug aus Warschau ein Bar-Wagen statt des bisherigen Speisewagens beigegeben sein.

a. Die tschechischen Elektriker kommen nicht nach Lodz. Der anlässlich der Tagung der Elektriker in Warschau angekündigt gewesene Besuch der tschechischen Teilnehmer in Lodz, wird nicht zustandekommen.

B. Feuer in einer Fabrik. In der Fabrik der Firma „Kojen und Wislicki“, Kilinststraße 202, brach gestern abend nach 7 Uhr bei einem Sektaktor ein Brand aus. Die Füge 3 und 4 der Feuerwehr unterdrückten den Brand in einstündiger Arbeit. Der Sachschaden beläuft sich auf einige tausend Floty.

## Brief an uns

### Die morgige Einweihung des Greisenheims der St. Trinitatis-Gemeinde

Morgen um 10 Uhr vorm. soll, so Gott will, in der Polnocastraße 40 durch den Herrn Generalsuperintendenten die Einweihung des Greisenheims der St. Trinitatis-Gemeinde vollzogen werden.

Dieses Greisenheim, in schwerer Zeit entstanden, ist ein Zeugnis evangelischen Opfers. Es ist entstanden, weil seit Jahren es immer schwerer wurde, evangelische Greise unterzubringen. Aus diesem Grunde wurde schon 1928 neben dem Waisenhaus eine kleine Sammelstelle für Greise eingerichtet. Da diese aber bei weitem nicht ausreichte, so ging ein Sammelkomitee daran, das Vorhandene zu erweitern. Der Magistrat schenkte dazu 100 000 Ziegel. Durch die Einleitung der sog. Bienenjagden, die wöchentliche Beiträge von 10 bis 15 Groschen ergaben, wurde eine weitere Bauhilfe geschaffen. Sodann kamen aber auch Gemeindeglieder zur Hilfe. Es gibt wohl kaum ein Haus in der St. Trinitatis-Gemeinde, welches zum Bau des Greisenheims nicht beigetragen hätte. Dabei haben Einzelne recht bedeutende Summen gestiftet.

So konnte der im Herbst 1931 begonnene Bau fortgeführt und seiner Bestimmung entgegengeführt werden. Durch Stiftungen von Gemeindegliedern und Vereinen sind in letzter Zeit auch die Gegenstände der Innenausstattung angeschafft worden. Nun kann das Greisenheim seiner Bestimmung übergeben werden. Viel Mühe hat das Werk gefordert. Bedenke man — wenn eine einzelne Sammlerin in einer Woche bei 160 Familien Beiträge eingesammelt hat! Wieviel Mühe hatten die Herren, welche den Ausbau in eigener Regie übernommen haben. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung seitens der evangelischen Öffentlichkeit.

Die Feier wird morgen folgendermaßen stattfinden: Eingeleitet wird sie durch Posaunenspiel und Gemeindegefang, Herr Generalsuperintendent D. J. Bursche und Herr Pastor Wannagat werden Ansprachen halten, wobei der Herr Generalsuperintendent die Weihe vollziehen wird.

Die Einweihungsfeier wird durch Gesang des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatis-Gemeinde verschönt werden. Um 4 Uhr nachm. findet daselbst eine Familienfeier mit Ansprachen einiger Herren Amtsbrüder, Chorgesängen und Bewirtung durch den Zubardzer Frauenverein statt. Es wird gebeten, Gesangsbücher mitzubringen.

Gleichzeitig wird dem verehrten Publikum die Möglichkeit gegeben werden, das Greisenheim zu besichtigen.

Die werten Glaubensgenossen laden zu dieser freudigen Feier herzlich ein

Pastor G. Schedler.

## Gewitterregeln

Das Wetterbüro der Vereinigten Staaten gibt neue Verhaltensmaßnahmen bei Gewitterstürmen heraus. Den Untersuchungen der wissenschaftlichen Sachverständigen zufolge ist es gefährlich, sich während eines Gewitters in der Nähe von Drahtzäunen aufzuhalten; wenn der Blitz in den Zaun hineinfährt, ist die Gefahr des Todes oder einer sehr schweren Verletzung für einen in der Nähe stehenden Menschen ziemlich groß. Selbstverständlich wird von neuem die alte Regel bestätigt, sich während des Gewitters nicht unter Bäumen aufzuhalten, wobei einzelne stehende Bäume noch bessere Blitzeiter sind als zum Beispiel die Bäume eines Waldes. Verhältnismäßig sicher ist man in einer tiefen und engen Schlucht; fast völlige Sicherheit bieten Höhlen. Der Aufenthalt in Häusern ist bei Gewittern dem im Freien natürlich vorzuziehen; und die Wetterwarte ratet allen Hausbesitzern, ihre Häuser durch richtig angebrachte Blitzeiter zu schützen. In den Wohnungen selbst soll man sich in der Mitte des Zimmers aufhalten und die Nähe der Fenster, Türen, Heizungsanlagen und Wände vermeiden.

## Nicht Schrebergärten .

Im Arbeits- und Fürsorgeministerium fand dieser Tage eine Zusammenkunft der Vertreter der einzelnen Selbstverwaltungen und sozialen Organisationen statt, die über die Schaffung eines Bezirksverbandes der Gesellschaften zur Förderung der Schrebergärten-Bewegung beriet. Die Aufgabe dieses Verbandes würde darin bestehen, alle bisherigen Bemühungen in der Richtung zusammenzufassen, neue Schrebergärten anzulegen und überhaupt diesen Gedanken zu verbreiten. Als Vertreter der Lodzer Wojewodschaft nahm Oberst Vogel an den Beratungen teil.

a. Auflösung der Bank der Fabrikmeister. In der zweiten Hälfte des Jahres 1929 wurde vom Fabrikmeisterverband (Jeromskistr. 74) eine Genossenschaftsbank organisiert, deren Mitgliedschaft nach dem ersten Statut jedoch nur Fabrikmeister erwerben konnten. Die Geschäfte der Bank gerieten zu Ende des Jahres 1932, als der Fabrikmeisterverband eine Verwaltungsreform durchführte, ins Stocken und im Januar 1933 hatte die Bank einen Fehlbetrag von 21 000 Floty aufzuweisen. Diesen Fehlbetrag müssen die Mitglieder tragen. Der Aufsichtsrat der Bank beschloß jetzt, die Bank aufzulösen. Hierfür wurde eine besondere Kommission ins Leben gerufen, die beim Bezirksgericht um die Genehmigung zur Auflösung der Bank einkommen wird.

17 Unternehmen geschlossen. Im Mai hat das Gewerbeamt 1. Instanz die Auflösung von 17 Unternehmen genehmigt. Darunter befinden sich 8 Handels- und 9 Industrieunternehmen.



### Schuldenauftrieb

Das Gesetz über die Schaffung von landwirtschaftlichen Schiedsämtern, die in einzelnen Fällen über Erleichterungen der Abzahlung von landwirtschaftlichen kurzfristigen Privatverpflichtungen entscheiden sollen, hat den Finanzminister zur Ausschaltung solcher Kreditgenossenschaften von der Zuständigkeit der Schiedsämter ermächtigt, die gewissen Revisionsverbänden angehören. Auf Grund dieser Ermächtigung erließ der Finanzminister eine Verordnung, die diese Revisionsverbände benennt. Darunter befinden sich der Verband der deutschen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lodz, der Verband Deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Posen und der Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Posen mit dem Sitz in Lemberg. Diese Verordnung hat für diejenigen Landwirte große Bedeutung, die Schuldner der Kreditgenossenschaften sind und bei der Abzahlung ihrer Schulden Vergünstigungen erlangen möchten. Gehört die Genossenschaft einem der genannten Revisionsverbände an, so braucht der Schuldner um Vergünstigungen bei der Abtragung seiner Schuld nicht durch das Schiedsamt nachzukommen, sondern trifft vielmehr mit der betreffenden Genossenschaft ein freiwilliges Abkommen.

Ende März wurde ein Gesetz über Vergünstigungen auf dem Gebiet der Verzinsung und der Zahlungstermine der hypothekarischen, konfaktlichen und Grundschulden angenommen. Auf Grund dieses Gesetzes werden die Zinsen für solche Schulden auf 6 Prozent jährlich herabgesetzt und die Rückzahlung der Schulden bis zum 1. Oktober 1934 aufgeschoben. Nichtverpflichtend ist dieses Gesetz für die Schuldforderungen von Kreditinstituten jeglicher Art, da die Vergünstigungen des sog. organisierten Kredits durch ein besonderes Gesetz geregelt werden. Unter anderem wurden die Schuldforderungen derjenigen Kreditgenossenschaften ausgeschlossen, die Revisionsverbänden angehören. Auf Grund dieses Gesetzes veröffentlichte der Finanzminister ein Verzeichnis der fraglichen Revisionsverbände; gehörten die Kreditgenossenschaften diesen Verbänden am 10. April an, so unterliegen ihre Schuldforderungen den Bestimmungen des oben erwähnten Gesetzes nicht. In dem Verzeichnis der Revisionsverbände befinden sich u. a. auch der Verband der Deutschen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lodz, der Verband Deutscher Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Posen und der Verband der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Polen mit dem Sitz in Lemberg.

### Vom Regen unter die Traufe Die Fleischeneinfuhrgebühren

a. Gestern fand in der Lodzer Kreisstaroste eine Besprechung statt, die von dem Starosten Makowski geleitet wurde und an welcher die Tierärzte aus Lodz und Ruda Pabianicka sowie Vertreter der Fleischereinnungen aus Lodz und Umgebung teilnahmen. Besprochen wurde die Frage der Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Wurst. Vor längerer Zeit verlangten die Lodzer Fleischer und Wurstmacher, daß für die eingeführten Fleischzeugnisse eine Gebühr erhoben werden soll. Als die Vereinigten Fleischer und Wurstmacher aus Lodz in anderen Ortschaften Niederlassungen eröffneten, verlangten die dortigen Fleischer die Erhebung einer eben solchen Gebühr. In der gestrigen Konferenz wurde dieser Zustand von beiden Seiten als ungesund bezeichnet und der Vorschlag gemacht, die Gebühren aufzuheben, da sie auf die Verbraucher zurückfallen, die dadurch höhere Preise zahlen müssen. Die Konferenz hatte jedoch nur das Ergebnis, daß nunmehr auch Ruda Pabianicka eine derartige Gebühr in Höhe von 5 Groschen für das Kilo aus Lodz eingeführten Fleisches oder Wurst erheben wird.

a. Aus der Lohnbewegung. Die im Arbeitsinspektorat einberufene Besprechung wegen des Lohnstreits bei Alart, Rouffeu und Co. hatte kein Ergebnis. — Die Konferenz mit den Vertretern der Firma Tiehen hatte den Erfolg, daß die Firma sich mit der Wiedereinstellung des entlassenen Delegierten einverstanden erklärte und sich verpflichtete, die Löhne nach dem für die Textilindustrie abgeschlossenen Tarifvertrag auch für ihre Arbeiter gelten zu lassen. Ein diesbezüglicher Vertrag wurde unterzeichnet.

Bau- und elektrische Installationsarbeiten zu vergeben. Die Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß das Bezirks-Bauamt in Lodz eine Reihe von Bau- und elektrischen Installationsarbeiten zu vergeben hat. Die Angebote sind bis zum 19. und 20. Juni zu machen. Auskünfte erteilt das Bezirks-Bauamt Nr. 4 in Lodz, 11-ga Dlistopadastraße 83, von 13 bis 14 Uhr.

Bestraft. Die Lodzer Stadtstaroste hat 16 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustandes ihrer Grundstücke zu Strafen von 3 bis 50 Zloty verurteilt.

### Liebesdrama

Hausangestellte versucht sich und ihren Freund mit Gas zu vergiften.

In der Wohnung ihrer Herrschaft in der Kosciuszko-Allee 69 versuchte die 23jährige Hausangestellte Anetazja Dembska sich und ihren Freund mit Leuchtgas zu vergiften. Sie liebte ihn und glaubte, daß er sie heiraten würde. Am kritischen Abend erklärte ihr nun der junge Mann, daß er ihre Bekanntschaft für vorübergehend ansehe und er sie nicht mehr besuchen würde. Die Dembska nahm diese Erklärung scheinbar ruhig hin, hatte jedoch schon beschloffen, sich an dem ungetreuen Liebhaber zu rächen. Sie machte ihn betrunken, legte ihn schlafen und drehte den Gasahn auf. Als die Hausbewohner nach einigen Stunden den scharfen Gasgeruch bemerkten, lag das Mädchen schon im Sterben. Der junge Mann war nur wenig mitgenommen.

## Generalversammlung im Verein für Innere Mission

Gestern fand im 2. Termin die Generalversammlung für Innere Mission der evana.-angl. Kirche in Polen zur Bekämpfung des Bettelwesens, Vagabundentums, Demoralisierung der Jugend u. dgl. statt. Die Versammlung, die im Konfirmandenjahr der St. Trinitatisgemeinde abgehalten wurde, eröffnete der Vizepräsident des Vereins, Herr Pastor K. Schmidt-Pabianice, der darauf einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt wurde.

Herr Pastor Gustav Friedenberg leitete den Bericht der letzten Generalversammlung, sowie den Tätigkeitsbericht. Dieser führte in übersichtlicher Form in die aufopferungsvolle Arbeit des Vereins ein und gab im besonderen einen Einblick in das Wirken der Arbeiterkolonie „Czyżyminek“. Dort befinden sich augenblicklich 15 Personen, die sich aus den verschiedensten Berufsständen rekrutieren. Das selbstlose Entgegenkommen der Verwaltungsmittelglieder ermöglichte, daß eine größere Hilfeleistung an Unbemittelte durchgeführt werden konnte. Die Zahl der Verpflegungstage ist im Vergleich mit dem Vorjahre von 8007 auf 6834 zurückgegangen, dafür ist aber die Norm der außerordentlichen Kostverteilung angewachsen. 30 Insassen fanden im Arbeiterheim Unterkunft, wovon 18 aus Lodz, 2 aus Warschau, 2 aus Danzig, 2 aus Wilna, je 1 aus Berlin, St. Georgien, Hamburg, Westfalen, Marseille

stammen. Vorübergehende Unterkunft fanden Erwerbslose aus der Lodzer Umgegend.

Anschließend erstattete Herr Hermann Bauer den Kassenbericht des Vereins, der von den Versammelten angenommen wurde.

Den Bericht der Revisionskommission verlas Herr Theodor Schütz, worauf die Entlastung des Vorstandes vorgenommen wurde. Dem Vorstand wurde weiterhin anheim gestellt, das Budget für das laufende Tätigkeitsjahr nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Die Verwaltung bleibt in ihrem alten Bestande wie folgt: Vorsitzender Großindustrieller Felix Krusche, stellv. Vorsitzender Pastor Rudolf Schmidt-Pabianice, Schriftführer Dir. Hermann Thommen, Kassenwart Dir. Hermann Bauer. Vorstandsmitglieder bleiben die Herren Pastor A. Wannagat, Dir. Fulde, Baumeister J. Wende, Sigm. Manitius und Rechtsanwalt Alfred Vogel. Das Amt des Installationsleiters bleibt weiter in den Händen Pastor G. Friedberg. Zum Schluß wurde vermerkt, daß die Statuten dem neuen Vereinsgesetz gemäß entsprechende Änderungen erfahren werden. Daß dem Verein, dem gegenwärtig annähernd 2000 Mitglieder angehören, das nötige Interesse entgegengebracht wird, bewies der Bericht über die Spenden von Pastor Friedenberg, der die Versammlung um 9 Uhr schloß.

Lodzger Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,40 bis 3 Zloty, Herzkäse 70—80 Gr., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1—1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1 Zl., süße Milch 20 Groschen, Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 3—10 Groschen, Spinat 10 Gr., Sauerkraut 20 Gr., Blumenkohl 20—50 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln 30—50 Gr., Mohrrüben 15—25 Gr. ein Bündchen, Petersilie, ein Bündchen 5 Gr., Gurke 40—70 Gr., Radieschen 2—5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Erdbeeren 6 Zl., Kirschchen 1,60—3 Zl., Stachelbeeren 1 Zl., Spargel 0,60—1,20 Zl., alte Kartoffeln, der Korzec 8—9 Zl., junge 50—80 Gr. das Kilo (alte 8 bis 10 Gr.), Apfelsinen 40—50 Gr., eine Zitrone 10—12 Gr. Geflügel: eine Ente 2—3 Zl., eine junge 1,30—2 Zl., eine junge Gans 2,50—3 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 1—2 Zl., eine Taube 50 Gr.

### In einem Brunnen umgekommen

a. Die Firma Bogolembki (Maszarska 6) grub in Ruda Pabianicka in der Pilsudskistraße 35 einen Brunnen. Als der Arbeiter Jan Mospinek aus Chojny, Jaglobaststraße 31, sich in einer Tiefe von 10 Metern befand, wurde er von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Es gelang ihn erst nach mehreren Stunden zu bergen. Leider als Leiche.

B. Heberfahren. Gestern nachmittag gegen 4,20 Uhr wurde vor dem Hause Komarskastraße 34/36 die 60 Jahre alte Rozja Schwarz (Goplanka 32) von einem Auto überfahren und schwer verletzt.

aa. Vor dem Hause Petrikauer Straße 114 wurde der Konstantinower Kaufmann Salomon Lubiatowski von einem Wagen umgerissen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenknorpels.

a. Lebensmüde. In der Zgierska Straße 42 hat der 52jährige arbeitslose Stanislaw Jastrzebski Gift getrunken. Er wurde ins Kadogoszger Krankenhaus übergeführt.

× In der Wohnung ihrer Eltern, Piaszkastraße 21, versuchte sich die 18jährige Wanda Smocznicka zu vergiften. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

### Aus den Gerichtssälen

p. Ungetreuer Gelddienstträger. Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts sah gestern der 35 Jahre alte Gelddienstträger des Lodzer Hauptpostamts, Josef Szegierbinski. Er hatte im Juli 1931 die Unterschlagung eines Advokaten gestanden und sich die für ihn bestimmte Geldsumme in Höhe von 513 Zloty angeeignet. Szegierbinski erklärte, die Tat aus Not begangen zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis.

p. 18 Kirchendiebstähle. Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 25 Jahre alte Adam Majkowski zu verantworten. Majkowski hat im Juni des vergangenen Jahres in der Przejazdstraße 46 den Fotografen Wilczewski ermordet und ist deshalb vom Bezirksgericht zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden. Das Appellationsgericht hat diese Strafe auf 15 Jahre Gefängnis herabgemindert. Als Majkowski festgenommen wurde, ergab die Untersuchung, daß er seit Jahren Einbrüche in Kirchen verübt hat. Da die Untersuchung dieser in vielen Ortschaften verübten Diebstähle längere Zeit in Anspruch nahm, konnte Majkowski deshalb erst jetzt vor Gericht gestellt werden. Die Anklageakte verzeichnet folgende Diebstähle: 23. Juni 1928 in einer Kirche in Bialystok verschiedene Gegenstände für 300 Zl. und 20 Zl. bar; am 8. August 1928 in Dombie, eine in der Kirche gestohlene Halskette für 1000 Zl.; am 2. November 1928 in Lomica ein Abendmahlskelch für 1000 Zl.; am 6. November 1928 in Buczel 3 Korallenketten und 3 Abendmahlskelche für 600 Zloty; am 25. November 1927 3 Abendmahlskelche für 1000 Zloty; am 29. November 1927 in Zomblowice verschiedene kirchliche Gegenstände für 300 Zloty; in Konstantynow aus der Kirche Sachen für 370 Zloty; am 1. Dezember 1928 in Galonog Sachen aus der Kirche für 150 Zloty; am 3. Dezember 1928 in Bromberg Gold aus der Kirche für 1000 Zloty; am 31. Dezember aus der Marienkirche in Lodz ein Kelch für 120 Zl. und 60 Zl. Bargeld; am 14. Januar 1929 in Koscierzyna verschiedene Gegenstände aus der Kirche; am 18. Februar 1932 aus

der Kirche in Koscierzyna Gegenstände für 600 Zloty; am 14. Mai 1932 in Gortow 2 Abendmahlskelche für 500 Zloty; in der Theresienkirche in Lodz verschiedene Gegenstände für 1000 Zloty; am 24. Mai 1932 aus der Kirche in der Rogowkastraße in Lodz Gold für 104 Zloty.

Außer Majkowski hatten sich noch Israel Rappoport und Chludowski wegen Schleicherei zu verantworten. Majkowski gestand die Diebstähle ein. Das Silber hat er vorwiegend dem Rappoport verkauft, doch wollte er nicht angeben, wem er das Gold verkauft hat. In der Poludniowastraße 28 hatte er in einer elektrischen Uhr ein Versteck in der er die kostbarste Beute unterbrachte.

Majkowski wurde zu 4 Jahren Gefängnis, Rappoport zu 1½ Jahren und Chludowski zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

a. Ein Simulant. Im November 1932 reichte der Krut Josef Diamant dem Lodzer Kreisergänzungs-Kommando ein Gesuch um Zurückstellung ein, da er an epileptischen Anfällen leide. Er wurde in einem Krankenhaus untergebracht. Der Militärarzt Dr. Hellwig machte dort die Feststellung, daß der Anfall simuliert war. Diamant hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten. Während seiner Aussagen bekam er plötzlich einen Anfall und wälzte sich in Zuckungen auf der Bank. Er kam aber sofort zu sich, als der Gerichtsschreiber den Gerichtshof erklärte, daß dieser Anfall ebenfalls simuliert sei, wie die vorherigen im Krankenhaus. Das Gericht verurteilte den Simulanten zu 5 Monaten Gefängnis.

p. Wieder ein Handtaschenräuber verurteilt. Am 10. Mai wurde an der Ecke der Petrikauer und Poludniowa-Straße der Schülerin Anna Gorzka die Handtasche entrißen. Es gelang, den Räuber festzunehmen. Er erwies sich als der 19 Jahre alte Abram Migdal. Gestern wurde er vom Stadtgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

### Ankündigungen

Das Feuerwehrgesetz. Wie wir schon erwähnt, wird im Mittelpunkt der großen Feuerwehrgesetze am Sonnabend und Sonntag ein inoffizieller Hausbrand auf dem Platz der Union-Touring stehen. Er wird alle Stadien der Wohnung vom Warm bis zum Abzugblafen veranschaulichen. Die aus den Wettbewerben hervorgehenden Siegermannschaft wird als Vertreter der Lodzer Bojewodschast zu den Landeswettbewerben nach der Hauptstadt entsandt werden.

Die „Benecianische Nacht“ im Helsenhof, deren Veranstalter das Polnische Weibere Kreuz ist, dürfte sich unter der Leitung des bekannten Fachmannes für Feuerwerk, Herrn Machaj, zu einem ungewöhnlichen Ereignis gestalten. Die „Benecianische Nacht“ findet heute statt. Beginn 7 Uhr, Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder und Militärs 50 Gr. Zwei musikalische Orchester werden Strauß'sche Walzer und Tangos spielen, man wird dort Kaffee trinken und Rahn fahren können.

### Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Zum Gedenkheimgartenfest im Helsenhof.

Zur Abrechnung dieser Wohltätigkeitsveranstaltung wird höflich gebeten, alle diesbezüglichen Rechnungen noch im Laufe des heutigen Tages in der Kirchentanzlokal zu St. Trinitatis zu hinterlegen. Zwecks endgültiger Abrechnung veranlaßt sich der Festausschuß in der Wohnung des Herrn R. Siskin, Petrikauer Straße 90, am Freitag um 8 Uhr abends.

Der Festausschuß.

### Kunst und Wissen

Polens Sieger auf dem Wiener Musikwettbewerb. Den ersten Preis auf dem Wiener internationalen Musikwettbewerb, Klavierklasse, erhielt Wolefslaw Kon aus Warschau. Der Preis beträgt 3060 Schilling.

Die Sieger des Gesangswettbewerbs in Wien. In Wien wurden die Ergebnisse des dortigen internationalen Gesangswettbewerbs bekanntgegeben. Sie stellen sich folgendermaßen dar: 1. Preis Irma Souglet (Frankreich), 2. der ungarische Bariton Cselenyi, 3. Frau Turlikaki (Griechenland), 4. der Grieche Bagevanos (Tenor), 5. die Polin Lucyna Sczapanika (Sopran), 6. und 7. Preis die Deutschen Philipp Göpelt und Maria Harms für Konzertsänger. Ferner erhielten Stipendien zu je 600 Schilling: Crotzoju (Rumänien), Suszka (Ungarn) und Meze (Rumänien). Außerdem sollen nach 10 Silberne Medaillen vergeben werden.



# SPORT und SPIEL

## Die A-Klasse

a. r. Vier weitere Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse füllen das morgige Fußballspielprogramm aus. W. K. S. kann gegen Mattabi, die schon ausgespielt hat, auf zwei sichere Punkte rechnen. Diese sichern ihm die weitere Führung. Vor einer schweren Aufgabe steht Union-Touring, denn S. K. S. ist ein gleichwertiger Gegner. Seine letzte schwache Leistung gegen Hatoah darf keineswegs ernstgenommen werden. Der eigene Platz spricht zwar für die Grün-Violetten, ein Sieg der Strzelec-Elf würde indessen nicht überraschen. Eine gleichwertige Paarung wird LKS. IB — Widzew; der augenblicklichen Form nach müßte Widzew Sieger werden, da aber LKS., der in der Tabelle gefallen ist, wohl verstärkt antreten wird, steht das Resultat noch offen. Einen harten Kampf werden sich die Außenseiter L. S. u. T. Verein und Wima liefern, denn es steht für beide vieles, wenn nicht alles auf dem Spiel. Nach ihrem Spielvermögen werden die Schwarz-Weißen höher eingestuft; ihre unbeständige Form aber kann auch diesmal ihrem scheinbar schwächeren Gegner, der es an Ehrgeiz nicht wird fehlen lassen, zum Erfolg verhelfen.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Der schönste Kampf des gestrigen Abends war das Treffen Kawan—Krauzer. Zweimal gelang es Krauzer, sich aus einem Nelson zu befreien, und in einem schnellen Gegenangriff legte er Kawan auf die Schultern. Der Kampf Sztetler—Grabowski endete unentschieden. Der Kampf Mazio—Kwariani in freiem amerikanischen Stil brachte Kwariani den Sieg in der 36. Sekunde. Der Kampf Köhler—Synkowski endete damit, daß der Lodzer bewußtlos aus dem Ring getragen wurde. Das Treffen Nelson—Bielewicz verlief unentschieden.

Heute kämpfen: Köhler—Grabowski (Entscheidung), Kwariani—Kawan (Entscheidung), Sztetler—Krauzer, Bielewicz—Czaja, Nelson—Mazio.

cs. Die Jahresversammlung des polnischen Bogensportverbandes findet am kommenden Sonntag in Posen statt.

## Olympisches Schachturnier

PAT. In Jolkstone hat das Olympische Schachturnier begonnen, an dem sich Dr. Tartakower, Frydman, Maslaczynski, Apol und Regedzinski als polnische Mannschaft beteiligten. Die Ergebnisse der ersten Runde waren folgende: Polen—Schottland 3,5:1,5, Vereinigte Staaten—Island 3,5:1,5, Desterreich—Litauen 2,5:1,5, Schweden—England 2,5:1,5, Lettland—Tschecho-Slowakei 2:2, die restlichen Länderbegegnungen wurden nicht beendet.

## Spanischer Ozeanflug geglückt

New York, 13. Juni.

Die spanischen Südatlantik-Flieger Barberan und Col-lar, die am Sonnabend in Sevilla zu einem Südatlantik-Flug gestartet waren, sind auf Cuba glatt gelandet. Sie benötigten zu ihrem Flug, der die bisher längste Ozeanüberquerung darstellt, vierzig Stunden und mußten in Camaguan allein wegen Betriebsstoffmangels niedergehen. Die Flieger sind dann weiter nach Havanna geflogen.

## Mittwoch Rom—Chicago?

Rom, 13. Juni.

Im italienischen Seeflughafen Orbetello ist nunmehr alles bereit für den großen Geschwaderflug nach Nord-

amerika. Es herrscht jene fieberhafte Stimmung, die großen und schwierigen Ereignissen vorhergeht. 24 Apparate und 96 Mann Besatzung — vom Luftfahrtminister bis zum Motorenwärter — erwarten das Signal zum Abflug. Wie verlautet, wird es wahrscheinlich am Mittwoch morgen um 7 Uhr gegeben, wenn es das Wetter erlaubt.

Rom, 13. Juni.

Die Wetterverhältnisse über dem Mittelmeer waren am Dienstag sehr ungünstig, so daß der Abflug des italienischen Ozeanfluggeschwaders, der zunächst auf Mittwoch früh festgelegt war, wieder verschoben werden wird.

## Udet, Fieseler, Algelis

Das Dreigestirn am deutschen Kunstflughimmel

Von Willi Geseil

Es gibt eine Sportart, in der die Deutschen, ohne daß viel darüber geredet oder geschrieben würde, mit tonangebend auf der Welt sind, und das ist der Kunstflug. Als Meister Ernst Udet vor einigen Jahren in den Vereinigten Staaten weilte, traf er dort auf die besten Kunstflieger der USA. Er flog in fremdem Land, vor fremden Zuschauern, allein zwischen hundert Gegnern, und war ihnen doch immer noch um einiges voraus. Seine Siege im Kunstflug, seine unerhörten sportlichen und kunstvollen Flüge über die Alpen, in den Alpen, seine Landungen und Starts auf vereisten Gletschern, das alles ist in der ganzen Welt bekannt. Udet ist heute, was den Kunstflug anbetrifft, ein Begriff geworden. Und das mit Recht.

Deutschland darf seine Militärflugzeuge mehr bauen oder besitzen. Es ist selbstverständlich, daß sich die deutschen Flieger daher einem anderen Gebiet mehr als andere Völker zuwandten, dem Kunstflug. Und darin haben sie es weit gebracht. Am vergangenen Sonntag wurde auf dem Flughafen Tempelhof die Deutsche Kunstfliegermeisterschaft ausgetragen.

Die rein fliegerische Leistung war bei den beiden ersten Preisträgern, bei Fieseler und Algelis, gleich bewundernswert, und der Laie hätte niemals zu entscheiden vermocht, wer von beiden der Bessere gewesen wäre. Die Schiedsrichter entschieden sich mit 1535 Punkten für Fieseler gegenüber Algelis, der es auf 1373 Punkte brachte. Damit hat Gerd Fieseler seinen Titel vom Vorjahr gegen den jüngeren Algelis verteidigen können. Algelis hatte sich für die 12 Minuten, die für die Durchführung des Programms zur Verfügung standen, zu viel zugemutet. Er mußte daher die Anzahl von Figuren, die er sich ausgesucht hatte, zu rasch fliegen, so daß er derart durch die Luft wirbelte, daß nur ein sehr geübtes Auge die einzelnen Phasen zu unterscheiden und ein sachgemäßes Urteil abzugeben vermochte.

Fieseler flog seine Tiger-Schwalbe mit einem 420 PS-Motor, während Algelis in seinen Stieglitz einen 160 PS-Motor hatte einbauen lassen. Der von Fieseler fast im Zeitlupentempo geflogene Looping-Stern, sein Fächer-Turn, sein „Männchen“ und der aus dem Rückenflug angelegte Messerflug, bei dem das Flugzeug seitlich auf einem Flügel steht, waren Spitzenleistungen des Kunstflugs, wie er heute gezeigt wird. Kein Land der Welt besitzt drei derartige Kunstflieger wie Deutschland in Udet, Fieseler und Algelis, und es ist kein Wunder, wenn sie immer wieder vom Ausland eingeladen werden — Udet weilt gerade wieder in Amerika —, um dort ihre Kunst zu zeigen.

## Aus dem Reich

### Gedrucktes Gift

Die Lehrerschaft der Posener Volksschulen bemerkte mit Schrecken, daß manche Kinder einzelne Seiten des „Tajny Detektym“, jenes berühmten Organs des Abgeordneten Marian Dombrowski aus Krakau, des Verlegers des ebenso üblen Blattes „Kustur. Kurjer Codz.“ in die Schule mitbringen, untereinander austauschen und gierig lesen. Diese Feststellung veranlaßte die Lehrer, in allen Posener Volksschulen eine diesbezügliche Rundfrage zu veranstalten. Ueber das Ergebnis dieser Rundfrage berichtet „Nasz Glos“ (Nr. 5), die Zeitschrift des polnischen Lehrerverbandes des Posener Bezirks, einer Organisation, die unter dem Einfluß der Regierung steht:

„Die Rundfrage wurde am gleichen Tag in 33 Volksschulen während des Unterrichts unter den Knaben und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren durchgeführt. Es wurden insgesamt 8515 Kinder befragt, davon 3957 Knaben und 4558 Mädchen. Das Ergebnis dieser Rundfrage wirft ein grelles Licht auf die moralische Verwüstung, die von dem „Tajny Detektym“ mit einer Hartnäckigkeit, wie sie wahrlich einer besseren Sache würdig wäre, verursacht wird. Die Rundfrage hat erwiesen, daß 26,1 Prozent der befragten Kinder den „Tajny Detektym“ nicht lesen, sondern gierig verschlingen.

Aber hören wir, was die minderjährige Leser in dem Schundblatt am meisten interessiert:

„Mich interessieren am meisten Verbrechen“. „Am besten gefallen mir die Verbrechen“. — „Am meisten interessieren mich Morde und Diebstähle“. — So lauten einige der charakteristischsten Antworten zehnjähriger Schüler der 4. Volksschulklasse.

Ähnlich antworteten die elf- und zwölfjährigen Le-

ser aus der 5. und 6. Volksschulklasse: „In dieser Zeitung interessieren mich am meisten die Bilder von Diebstählen“. — „Ich lese gern von Morden und Einbrüchen“. Ein dreizehnjähriger Leser bekennt: „In dem „Tajny Detektym“ interessieren mich die Schliche des Halses und verschiedener Morde“. Sein vierzehnjähriger Kamerad sagt dagegen: „Mich interessieren am meisten Wohnungseinbrüche“.

Ebenso antworten die Mädchen: „Am meisten interessiert mich der Mord der Frau Gorgon“. — „In dieser Zeitung interessieren mich am meisten Diebstähle, Überfälle und Morde“.

### Eisenbahnzug überfährt Tank

Einer Meldung aus Posen zufolge, fuhr in Głowno ein aus Wągrowitz kommender Personenzug einen Tank an, der zum Übungsplatz fuhr. Der Tank wurde vollkommen zertrümmert, der Soldat, der ihn lenkte, sprang im letzten Augenblick ab und trug nur leichte Verletzungen davon.

### Hohes Alter

B. In Arnczyk in Wolhynien ist eine Frau glücklich im Alter von 106 Jahren gestorben. Sie hinterließ über dreißig Enkel und Urenkel.

### Großfeuer

B. In Kutki-Rosaki brach Feuer aus, wobei im Laufe von einer Stunde einige zehn Wohnhäuser niederbrannten. 300 Familien wurden obdachlos.

## Orthodoxer Gottesdienst wird verboten

In Jamosé hat der Starost die Abhaltung eines orthodoxen Gottesdienstes, der in der dortigen Friedhofskapelle stattfinden sollte, untersagt, obwohl dort mit Genehmigung des Wojewoden schon seit 1928 immer wieder Gottesdienste stattgefunden hatten. Ein Grund für dieses Verbot wurde nicht angegeben. Zur festgesetzten Stunde war der Friedhof mit einem Polizeikordon umgeben und die sich nähernden Besucher wurden auseinandergetrieben. Eine feierliche Prozession aus dem nahegelegenen Dorf Czeszniki, die zu dem Gottesdienst nach Jamosé wollte, wurde schon 2 Km. vor der Stadt von der Polizei angehalten und mußte zurückkehren. Nach langen Bemühungen erlaubte der Starost, den Gottesdienst in einem Pri-vathaus abzuhalten. Die orthodoxe Bevölkerung, die sich das Verhalten des Starosten nicht erklären kann, hat sich sofort an das Kultusministerium gewandt.

Es sind in Jamosé noch ungefähr 500 Orthodoxe und mindestens ebenso viel orthodoxe Soldaten, die den Gottesdienst im Dorfe Siedlisko, 5 Km. von Jamosé entfernt, besuchen müssen. In Jamosé gibt es mehrere orthodoxe Kirchen, die sämtlich nach dem Krieg von den Katholiken in Benutzung genommen wurden, darunter auch die alte Kathedrale aus dem Jahre 1604. Trotz aller Bemühungen war es bisher nicht möglich, eine Rückgabe der Kirchen zu erreichen, auch die Erlaubnis zur Wiederbegründung einer Gemeinde ist nicht gewährt worden. pz.

## Warschau. Schwerer Kraftwagenunfall.

In den Allee Wajzdowskie, vor dem Café „Lobzowianka“, ereignete sich ein schwerer Autounfall, bei dem eine Person totgefahren und vier verletzt wurden. Das Unglück trug sich folgendermaßen zu: Als ein Sanitätswagen des Stadtkommandos um die Ecke biegen wollte, versuchte eben ein Bettler über die Straße zu gehen. Der Schöfför bog zu scharf und so unglücklich um, daß das Auto auf den Gehsteig heraufruhr, einen Baum umriß und umstürzte. Dabei wurden die beiden Arbeiter Michal Kocyla und Adam Komisarzynski, die eine Reihe der Straßenbahn ausbesserten, verletzt. Kocyla und der Bettler, sowie der Schöfför des Sanitätswagens und ein Militärarzt wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Der Bettler starb kurz danach.

## Aus aller Welt

### Feierliche Einführung des neuen Sachsenbischofs

Der neue Bischof der evangelischen Landeskirche in Rumänien, D. Dr. G. L. Onyds, ist mit aller Wahrung der feierlichen siebenbürgischen Sitten in sein verantwortungsvolles Amt eingeführt worden. Am Morgen des Festtages wurde er aus der Gemeinde Schellenberg, die er am Tage vorher visitiert hatte, mit einem Ehrengelicht von 1000 Reitern, hauptsächlich Jungmännern aus den umliegenden Landgemeinden, abgeholt und bis nach Hermannstadt geleitet, das mit festlich geschmückten Straßen den neuen Bischof erwartete. An den eindrucksvollen Einzug schloß sich ein Festgottesdienst in der alten evangelischen Hauptkirche von Hermannstadt, die trotz ihrer Größe die Gottesdienstbesucher nicht alle aufnehmen konnte. Viele Hunderte füllten den Platz vor der Kirche, wo für Lautsprecherübertragung gesorgt war. Nach der Predigt des Bischofs folgte vor dem Altar seine Amtseinführung durch die beiden Vertreter des Landeskonfistoriums, von denen Landeskirchenfurator Dr. Hans Otto Roth als einer der bewährtesten Führer des siebenbürgischen Deutschtums bekannt ist. In der Feier nahmen nicht nur die Angehörigen der siebenbürgischen Kirche teil, sondern auch die evangelischen Kirchen der Nachbarländer und die Gesandten Deutschlands, Schwedens und der Niederlande waren vertreten. Auch die Kirchen der anderen Bekenntnisse Rumaniens, die rumänischen Behörden und Hochschulen, ja sogar das Militär hatten Vertreter entsandt, die mit den übrigen Gästen auch an der Nachmittagsfeier teilnahmen. In den gehaltenen Tishreden wurde die Stellung der evangelischen Kirche im Staat und ihre Beziehungen zu den ausländischen, vor allem den deutschen Kirchen gewürdigt.

Der rumänische König ließ dem neuen Bischof als Zeichen seiner besonderen Wertschätzung das Großkreuz des Kronenordens überreichen. pz.

Abstürzendes Flugzeug setzt Schuppen in Brand. Ein englisches Militärflugzeug stürzte am Dienstag nachmittag auf dem Flugplatz Farnborough ab und explodierte. Die beiden Insassen wurden getötet. Das brennende Flugzeug setzte einen Flugzeugschuppen in Brand, in dem 20 Leute arbeiteten und eine Anzahl Tanks und Panzerwagen aufgestellt war. Das Feuer griff so schnell um sich, daß 2 Tanks zerstört wurden.

Hinrichtung von zwei Mördern. Gestern morgen sind auf dem Hofe des Strafgefängnisses Wöhensee bei Berlin der 26jährige Paul Rohrbach und der 23jährige Hermann Wittstock hingerichtet worden. Rohrbach und Wittstock wurden wegen gemeinschaftlichen Mordes an dem Kraftwagenführer Kurt Pohl zum Tode verurteilt.

### „Graf Zeppelin“ wieder in Friedrichshafen

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern nachmittag um 15,20 Uhr von seiner Südamerikafahrt im Heimat-hafen glatt gelandet. Die Führung des Schiffes hatte Dr. Edener. An Bord befanden sich 13 Fahrgäste.

### Pulverlager in die Luft geflogen — 22 Tote

Einer Meldung aus Peking zufolge flag in der Provinz Tschahar ein chinesisches Pulverlager in die Luft. Die gesamte Wachmannschaft in der Zahl von 22 Soldaten kam dabei um.



**Der Tod in den Bergen.** Im Trientiner Alpengebiet stürzten von 5 italienischen Alpinisten bei Besteigung des Paganella zwei tödlich ab, darunter der Schriftsteller Dr. Ing. Gilberli.

**Eine neue Form der Reisepropaganda in Deutschland.** Die Reichsbank, die bekanntlich beträchtliche Mengen sogenannter Stillhaltegelder (Guthaben, die aus dem Stillhalteabkommen resultieren, und die nicht ins Ausland überwiesen werden können) verwaltet, ist jetzt dazu übergegangen, kleinere Beträge dieser Stillhaltegelder für Ausländer, die nach Deutschland reisen, freizugeben, und zu einem Kurs, der nicht unbeträchtlich unter dem Tageskurs liegt. Ausländer, die sich mindestens 10 Tage in Deutschland aufhalten, können bis zu 1000 Mark aus diesem Sperrkonto heben, bei einem 30-tägigen Aufenthalt bis zu 3000 Mark. Diese sogenannte Registermark wird im Ausland in der Form von Akkreditiven auf deutsche Banken, oder in der Form von Travellerschecks verkauft u. zw. zu einem Kurs, der beträchtlich unter dem Tageskurs liegt. Für Reisende, die sich nach Deutschland begeben, bietet sich somit die Möglichkeit, Reichsmark unter dem Tageskurs bis zu einer gewissen Höhe zu erwerben, die allerdings in Deutschland selbst verzehrt werden müssen, weil aus Deutschland nur Beträge bis höchstens 200 Mark ausgeführt werden dürfen. Eine bessere Form der Fremdenwerbung erscheint uns kaum möglich.

### Lodzer Handelsregister

22478/A Josef Kasman, Unternehmen für Pflasterungsarbeiten, Lodz, Andrzejastraße 46. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaber Josef Kasman, Lodz, Andrzejastraße 46. Zwischen ihm und seiner Frau Dora wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22480/A Saim Rzeszowski, Herstellung und Verkauf von Baumwollwaren, Lodz, Wulcanstraße 66 (Fabrik) und Petrikauer Straße 38 (Verkauf). Inhaber Saim Rzeszowski, Lodz, Andrzejastraße 31. Zwischen ihm und seiner Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22483/A „Kafinada“, Inh. Ch. Erlich und J. Grynbaum, Verkauf von Zucker, Lodz, Wulcanstraße 57. Die Firma besteht seit dem 9. Januar 1933. Inhaber Juda-Symon Grynbaum und Chaim-Israhel Erlich, Lodz, Zielonajstraße 12. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde bis zum 31. Dezember 1933 festgelegt. Die Verwaltung bilden beide Teilhhaber zusammen mit dem Recht, gemeinsam im Namen der Firma zu unterzeichnen. Die Teilhhaber haben keine Eheverträge geschlossen.

22485/A „Yavorit“, Inh. Josef Bloch, Verkauf von Galanteriewaren, Lodz, Brzezinskastraße 14. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaber Josef Bloch, Lodz, Brzezinskastraße 14. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

11542/A Koffman Kaufman, Lodz, Petrikauer Str. 59. Koffman Kaufman wurde auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Bogdan Braun, Trauguttstraße 12, ernannt.

4693/A Roman Gräbich und Co., Lodz, Nawrońskastraße 5. Teilhhaber des Unternehmens sind Rudolf und Walter Gräbich, Lodz, Nawrońskastraße 2. Die Prokuren von Walter und Rudolf Gräbich sind erloschen. Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde für ein Jahr mit einjähriger automatischer Verlängerung festgelegt. Demwalt sind alle Teilhhaber zusammen. Verpflichtungen, Abkommen und Akte werden allein von Roman Gräbich oder von Walter und Rudolf Gräbich zusammen unterzeichnet. Jeder der Demwalt hat dagegen einzeln das Recht, Indossament, Schecks, Vollmachten, die Korrespondenz und Quittungen über den Empfang von Geld und Waren zu unterzeichnen und die Korrespondenz, Geldüberweisungen, Warensendungen und Ladungen aus allen Institutionen und Ämtern entgegenzunehmen.

21571/A „Bifla“, E. Hans Clausen, Lodz, Trauguttstr. 5. Der Sitz der Firma befindet sich in Lodz, Sienkiewicjstraße 53. 14295/A Chana Drzewoska, Lodz, 11, Włostkowskastraße 59. Die Firma wurde aufgelöst.

9979/A M. T. Szarf, Lodz, 11, Włostkowskastraße 115. Auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts vom 6. Dezember 1932 wurden zu zeitweiligen Syndik Rechtsanwält Stefan Glatzer, Włostkowskastraße 44, und Richard Winiński 6, Sierpińskastr. 7, ernannt.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziwczęta w mundurkach“.  
Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.  
Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

### Heute in den Kinos

Adria: „Tabu“ (Keri).  
Capitol: „Der Paradiesvogel“ (Dolores del Rio).  
Capitol: „Die letzte Nacht des Junggesellen“ (Bibi Dammitt).  
Conjo: „Der gelbgesichtige Kapitän“ und „Auf dem Pfad der Schande“.  
Grand-Rio: „Wenn ich eine Million hätte“...  
Luna: „Liebesprobe“ (Miriam Hopkins).  
Metro: „Tabu“.  
Palace: „Chandu“ (Edmund Lowe, Bella Lugosi).  
Przedwiośnie: „Donovan“ (Jackie Cooper).  
Rafeta: „Jeder darf lieben“ (Dymyza, Zielinska).  
Sensib: „Dorffünden“ (Sontino-Film).  
Sztuka: „Der Ruf des Frühlings“ (Dorothy Jordan, Robert Montgomery).

Der heutige Nachtbericht in den Apotheken. S. Janicki, Alter Ring 9. S. Stedel, Limanowicjstr. 37. S. Gluski, Narutowicjstraße 6. S. Sambura, Gluskastraße 50. S. Pawlowski, Petrikauer Straße 307. A. Piotrowski, Włostkowskastraße 91.

### Baumwollbörsen

New York, 13. Juni. Loco 9.45, Juni 9.32, Juli 9.40, August 9.43.  
New Orleans, 13. Juni. Loco 9.32, Juli 9.33, Oktober 9.59, Dezember 9.73.  
Liverpool, 13. Juni. Loco 6.21, Juni 5.90, Juli 5.88, August 5.88.  
Aegyptische Baumwolle. Loco 8.36, Juli —, Oktober 8.03, November 8.15.  
Bremen, 13. Juni. Loco 10.70, Juli 10.11, Oktober 10.37, Dezember 10.47.

## Neue polnische Einfuhrverbote

Die polnische Regierung hat durch eine im „Dziennik Ustaw“ Nr. 42 vom 10. d. M. veröffentlichte Verordnung in der Form einer Vervollständigung der Verordnung über die Einfuhrverbote vom 11. März d. J. eine Reihe neuer Einfuhrverbote für die nachstehenden Waren erlassen:

Tierische Fette, roh, gehärtet und neutraler Talg; Schuhwerk aus Leinwand, Filz usw.; Sämereien von Raps, Rübsen und Mohn, Riziniussamen, Palmkerne und andere nicht besonders aufgeführten Oelsamen, entkernter Sesamsamen, auch abgebrüht, Glaskörper zur Herstellung von Glühlampen, flüssiger Chlor, salpetersaures Natrium, Chlorobenzol und Dichlorobenzol, Acetyl-Salicylsäure (Aspirin) und Phenyl-Salicylat, die nicht gesondert aufgeführten chemischen und chemisch-pharmazeutischen Produkte, Sonnenblumensamenöl, Rüb-, Lein-, Hanf- und Mohnöl, Quebrachoextrakt, sowie ungewaschene und gewaschene Wolle.

Die neuen Einfuhrverbote sind mit dem 12. Juni in

Kraft getreten. Nur solche Waren, die sich an diesem Tage bereits in polnischen Zolllagern befanden oder spätestens an diesem Tage zum Versand nach dem polnischen Zollgebiet gebracht worden sind, werden von diesen Verböten nicht betroffen, wenn sie im zweiten Fall spätestens binnen 30 Tagen zur Verzollung angemeldet werden und wenn die Zollfälligkeiten spätestens 14 Tage nach der Feststellung des Ergebnisses der Zollrevision entrichtet werden. Die vom Genfer Abkommen vom 24. Mai 1922 über Oberschlesien betroffenen Waren werden von diesen Einfuhrverböten nicht betroffen.

Das Ministerium für Industrie und Handel erlaubt zu diesen neuen Einfuhrverböten, dass sie sich in erster Linie gegen eine Reihe überseeischer Länder richten, mit denen der Handel Polens sich ständig passiv gestaltet. Das genannte Ministerium allein werde Befreiungen von diesen Verböten aussprechen können und diese Befugnisse zum Abschluss von Kompensationsgeschäften mit diesen Ländern benutzen. A.

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Vorgestern reichte Chaim Dymant aus Brzeziny ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Dymant ist Besitzer einer Ziegelei in Slotwiny, Kreis Brzeziny, ausserdem war er bis zum 10. Juni laufenden Jahres Besitzer eines Kolonialwarenladens in Brzeziny. Die Zahlungsschwierigkeiten sind nach Aussagen des Dymant durch die Krise in der Bauindustrie entstanden. Der Sanierungsplan sieht die Befriedigung der Schuldner durch Verkauf der Ziegelvorräte vor.

Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen Max Burakowski, Petrikauer Strasse 37, und seinen Gläubigern über eine 40proz. Regelung der Schulden in vier Zahlungen im Laufe von zwei Jahren.

### Weitere Verhandlungen in Sachen des Spinnereikartells

ag. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Maciszewski fand gestern eine Zusammenkunft von Vertretern der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz und Delegierten der seinerzeit aus dem Kartell ausgetretenen Firmen statt. Die Besprechungen ergaben, dass beide Seiten sich darüber einig sind, dass eine Verständigung durch Reorganisation des Kartells erfolgen müsse. Zu diesem Zweck wurde ein gemeinsames Arbeitsprogramm festgelegt.

### Keine Wiederherstellung des polnischen Gummikartells

ag. In den letzten Tagen fanden in Lodz neuerliche Verhandlungen wegen Wiederbelebung des Kartells der Gummischuhfabriken statt. Diese Besprechungen wurden jedoch ergebnislos abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt vertagt, da die Firma F. W. Schweikert an diesen Verhandlungen nicht teilnehmen wollte. Diese Firma begründet ihren Standpunkt damit, dass der gegenwärtige Zeitpunkt für die Schaffung eines Gummikartells für sie sehr ungünstig sei und nur den Initiatoren des Kartellgedankens, den Firmen „Pepege“ und „Gentleman“, zum Vorteil gereichen würde.

### Die Bank Polski zahlte für den Dollar 7,17!

Gestern senkte die Bank Polski abermals den Kurs des Dollars, indem sie 7,17 Złoty zahlte. Im Zusammenhang damit erfuhr der Dollar auch im privaten Verkehr in Lodz eine Kursverschlechterung und wurde zu 7,20 angeboten und mit 7,18 bezahlt. Sowohl Angebot als auch Nachfrage waren gering, so dass nur kleine Umsätze getätigt wurden. Die Ansicht der interessierten Kreise geht dahin, dass, sollte diese Sachlage noch einige Wochen anhalten, die Dollars überhaupt von unserem Markt verschwinden werden.

Der Kurs des Golddollars, für den gleichfalls keine Nachfrage herrschte, notierte 9,16 Złoty im Verkauf und 9,14 Złoty im Kauf.

Etwas mehr Interesse bestand auf dem Lodzer Markt für die 8proz. Pfandbriefe der Stadt Lodz, die zwischen 37,00 und 37,25 Złoty notiert wurden.

ag. Auch der Kammgarnexport im Mai gestiegen. Wie die Konvention der Kammgarnspinnereien in Lodz mitteilt, belief sich die Ausfuhr von ungefärbtem und gefärbtem Kammgarn im Mai auf insgesamt 106 305,40 Kilogramm und stellte einen Wert von 976 668,23 Złoty dar. Demgegenüber machte die Kammgarnaufuhr im April nur 74 425,69 Kilogramm im Wert von 728 005,99 Złoty aus.

B. Russland liefert an Polen... Nach Gdingen unterwegs befinden sich 10 000 Tonnen Phosphorit, die für die Chorzow-Werke bestellt worden sind. Die Sso-wietunion hat ferner polnische Vergünstigungskontingente für Felle, Fische und Kaviar erhalten.

Handelsbeziehungen mit dem Ausland. Eine schwedische Firma möchte mit Firmen, die sich für den Kompensationsverkehr mit Schweden interessieren, Beziehungen anknüpfen (Nr. 5683). Eine palästinensische Firma knüpft mit polnischen Firmen Beziehungen an, die Damen- und Kinderwirkwaren, Strümpfe, Tücher und dgl. ausführen (Nr. 5636). Eine marokkanische Firma

will die Vertretung einer Fabrik übernehmen, die Konfektion, Schneiderzutaten und Arbeitsblusen ausführen möchte (Nr. 5936). Eine rumänische Firma übernimmt die Vertretung einer Fabrik für Baumwollgarn und -Stoffe (Nr. 5891). Eine Londoner Firma möchte mit Konfektionsfirmen Beziehungen über Weiterexport nach Südafrika anknüpfen (Nr. 5751). Auskunft erteilt die Industrie- und Handelskammer in Lodz.

B. Die Russenaufträge für Polen. Wir berichteten gestern, dass Ssowpoltorg in Lodz Textilwaren für 150 000 Goldrubel und für 200 000 Goldrubel einkaufen soll. Jetzt erfahren wir noch, dass die Aufträge für die Hüttenwerke für 30 Millionen Złoty bereits erteilt worden sind. Die Hütten sind bereits dabei, sie auszuführen.

### Lodzer Börse

Lodz, den 13. Juni 1933.

#### Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,20	7,18
<b>Verzinsliche Werte</b>			
7% Stabilisationsanleihe	—	48,50	48,25
4% Serien-Investitionsanleihe	—	100,25	100,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	48,25	48,00
3% Bauanleihe	—	37,75	37,25

Tendenz abwartend.

### Warschauer Börse

Warschau, den 13. Juni 1933.

#### Devisen

Amsterdam	358,70	New York - Kabel	7,28
Berlin	209,10	Paris	35,09
Brüssel	124,35	Prag	26,53
Kopenhagen	—	Rom	46,50
Danzig	—	Oslo	—
London	30,23	Stockholm	—
New York	7,27	Zürich	172,20

Umsätze unter mittel. Uneinheitliche Tendenz. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,23. Goldrubel 4,86¼—4,86½. Golddollar 9,14—9,13½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 209,10. Deutsche Mark privat 202,00. Das Pfund Sterling privat 30,27.

#### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	37,75
4% Dollaranleihe	49,00—48,55
6% Dollaranleihe	47,00—46,75
7% Stabilisationsanleihe	48,88—49,00—48,75
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4% ländliche Pfandbriefe	37,50
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	40,38—40,13

#### Aktien

Bank Polski 74,50 Lilpop 9,50  
Für Staatsanleihen vorwiegend festere, für Pfandbriefe und Aktien uneinheitliche Tendenz.

### Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 13. Juni 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	18,50—19,00
Weizen	37,00—38,00
Mahlgerste	15,00—16,00
Hafer	15,00—15,50
Roggenmehl 60proz.	29,00—30,00
Roggenmehl 65proz.	28,00—29,00
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	11,50—12,00
Weizenkleie	10,25—10,75
Weizenkleie, grob	10,75—11,75
Speisekartoffeln	5,50—6,50
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

25.



# Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 14. Juni

**Königsbrunnhausen**, 1634,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgenchoral. Anst. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. Für Fortgeschrittene. 09.00: Schulfunk. 09.45: Humoristische Geschichten von H. H. Schmitz. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk. 11.30: Zeitfunk. 12.00: Wetter. Anst. Aus Operetten (Schallplatten). 13.45: Nachrichten. 14.00: Rechte Kammermusik (Schallplatten). 14.45: Kinderstunde. 16.00: Konzert. 17.30: Cefor Scottio singt. 18.00: Das Gedicht. 18.35: Viertelstunde Kunstschm. 18.50: Wetter. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Kernspruch. 20.05: Konzert. 20.50: Zeitfunk. Das tägliche Leben. „Rosen, schöne Rosen gefällig?“ Hörbericht. 21.10: Konzert. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00—24.00: Konzert.

**Leipzig**, 389,6 M. 20.10: Müllers-Abend. 21.30: Unsere Musikinstrumente. 22.20: Nachrichten. Anst. bis 00.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

**Breslau**, 325 M. 08.00: Wettervorhersage. Gymnastik für Hausfrauen. 12.00: Konzert. 14.15: Aus Operetten (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.50: Tu etwas für deinen Körper! 16.15: Klavierkonzert. 17.05: Violinkonzert. 18.00: Das Oberbischöfliche Frauenquartett singt. 20.00: Aus dem Stadttheater, Breslau: „Wenn ich König wäre“. Romantisch-romische Oper.

**Stuttgart**, 360,6 M. 20.05: Johannes Brahms. Wendeling-Quartett. 21.30: Zum Tanz. **Langenberg**, 472,4 M. 20.15: Musik kann scherzen. 21.00: „Der gestohlene Soldat“. Hörspiel. 22.35—24.00: Nachtkonzert. **Wien**, 517,5 M. 13.10—14.00: Aus Operetten (Schall-

platten). 15.55: Aus Opern (Schallplatten). 17.20: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart: Paul Umlauf. 19.35: Bunter Abend. 21.05: Mondnacht. Eine lyrisch-musikalische Textfolge. 22.10: Tanzmusik. **Prag**, 488,6 M. 09.55: Berichte. 10.10: Blaskonzert. 11.00: Schallplatten. 12.30: Orchesterkonzert. 14.30: Schallplatten. 14.50: Dorfblasmusik.

Donnerstag, den 15. Juni

**Königsbrunnhausen**, 1634,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgenchoral. Anst. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: „Herunter mit dem Gewicht?“ 09.10: Fröhlicher Kindergarten. 09.45: Wilhelm v. Kugelgen: „Jugend-erinnerungen eines alten Mannes“. 10.00: Nachrichten. 12.00: Wetter. Anst. Zur Unterhaltung und Kurzweil. (Schallplatten). 14.00: Melodien aus Verdis Opern (Schallplatten). 14.45: Kinderstunde. 15.10: Jugendstunde. Hinter den Kulissen eines Jugendkonzerts. 15.45: Max Dautenhay: „Asiatische Novellen“. 16.00: Konzert. 17.00: Für die Frau. 17.35: Lebende Tonleiter. 18.00: Das Gedicht. 18.05: „Die Psychoanalyse und der wirkliche Mensch“. 18.50: Wetter. Anst. Kurzer des Draht. Dienstes. 19.00: „Jahn“. 20.00: Kernspruch. 20.05: Konzert. 21.00: Hinter Schreibmaschinen. 22.00: Wetter, Presse, Sport. Anst. Klavierstunde. 23.00—24.00: Unterhaltungsmusik.

**Leipzig**, 389,6 M. 18.30: Reisebilder. Klavierkompositionen von F. Beethoven. 19.15: Richard Wagners „Meistersinger“. F. Werfberg: „Wagner der Dichter, Denker und Musiker“. 19.50: Siebenbürgische Lieder. 20.15: Unterhaltungskonzert. 21.25: „Der glückliche Schiffsbruch“. Hörspiel. **Breslau**, 325 M. 06.20: Konzert. 08.30—09.30: Fronleichnamshochamt. 12.00: Konzert. 13.00: Zeit. 13.15: Kon-

zert. (Fortsetzung). 14.15: Aus Operetten. (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.40: Das Buch des Tages: „Berufene und unberufene Deuter der Gegenwart“. 16.00: Edward Grieb. 16.40: Kinderfunk. 17.30: Landwirtschaftl. Preisbericht. Anst. Marienlieder schlesischer Komponisten. 18.05: „Streit um Christiame Vulpis“. 18.50: Zupfmusik (Schallplatten). 19.30: Politische Klavierstücke über Ungarn. 10.00: Streichquartett. 21.00: Preiset, Lippens das Geheimnis. Wieder zum Fronleichnamfest. 22.50—23.05: „Von Manuscript zur Aufführung“.

**Stuttgart**, 360,6 M. 20.05: Blasmusik. 21.00: Die heilige Cäcilie oder Die Gewalt der Musik. Eine Fronleichnamslgende. 21.30: Musikalisches Allerlei.

**Langenberg**, 472,4 M. 18.30: Volkslieder großer Komponisten. 20.10: Abendmusik. 21.00: Zeitgenössische Tonleiter (111) Orchesterkonzert. 22.50—24.00: Nachtmusik und Tanz. **Wien**, 517,5 M. 16.35: Konzert. 17.55: Aus der Staatsoper Wien: „Der Ring des Nibelungen“. 22.50: Abendkonzert (Schallplatten).

**Prag**, 488,6 M. 07.00: Morgenkonzert. 08.30: Orgelkonzert von Brün. 09.35: Alte Musik auf alten Instrumenten. 10.35: Konzert des russischen Gesangschores „Archangelstij“. 11.00: Promenadenkonzert. 13.30: Landwirtschaftsfunk. 16.00: Orchesterkonzert. 17.45: Schallplatten. 18.00: Deutsche Sendung. 19.15: Promenadenkonzert. 20.10: Russische Lieder. 21.00: Zeit. Orchesterkonzert. 22.15—23.00: Konzert.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlags- u. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.

Hauptredakteur Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“

Sugo Wierzele.

Farbenprächtige

## DIAPOSITIVE

für Kinoreklame sowie

## Reklame-Filme

(Normal- und Trickaufnahmen) stellt her und übernimmt zur Vorführung in allen Kinos in Polen

Reklame- und Anzeigenbüro

ALEX ROSIN, Lodz

Marutowicz-Straße 42, Tel. 152-40.

Haben Sie ein Stückchen Land? Dann brauchen Sie

## das grüne Lexikon

das Landwirtschaftsrat Dr. Sala herausgegeben hat! Das einzige 3 Mark-Lexikon für Gartenbesitzer, Siedler und Tierzüchter, mit 4000 Stichworten! Aus praktischer Notwendigkeit wurde es geschaffen, um Ihnen unnötige Ausgaben und Fehlschläge zu ersparen. Das „Grüne Lexikon“ ist erhältlich bei:

„Libertas“ G. m. b. H.,  
Lodz, Petrikauer Strasse 86.  
Preis Zl. 7.50

## Die Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten

H. PRUSS

wurde nach der

Piotrkowska 142 übertragen.

Streng homöopathisch kuriere ich fast alle Krankheiten

insbesond. Krebskrankheiten, Zuckerkrankheit, Lungenleiden und Knochenfrak., alle Hautkrankheiten, Wunden an den Unterarmen, Kröpf, Nieren- und Blasenleiden, die ältesten Magenleiden, Asthma, Nerven- und Gemütskrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Gewächse, äußerlich und innerlich, selbst bis Rindskopfschädel, zu hohen Blutdruck senke allein um ca. 20 mm usw., usw.  
Besitze 47-jährige Praxis und viele Tausende Kurierter in Deutschland und Polen. 4985

von Ziolkowski, Katowice  
-lica Andrzejka Nr. 33, 1. Etage.

## Guttschein

Gültig für Mittwoch, d. 14. Juni

von 1/8—1/9 Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft

in der

Schriftleitung der „Freien Presse“.

## ALFRED ZONER

LODZ-Radogoszcz, Zgierzer Chaussee Nr. 63/67

Telefon Nr. 141-26

Fabrik und Lager von Maschinen für die Druck- u. Papier-Industrie  
Spezialfabrik für Transportgeräte.

Herstellung von geschliffenen und polierten Zinkplatten für Klischees und Druck.

Maschinen für Buch- u. Steindruckereien, Buchbindereien und Kartonnagenfabriken.

Ständiges Lager in neuen u. gebrauchten Druckmaschinen, Schneidemaschinen, Pappschere, Drahtheftmaschinen, Pappenbiegemaschinen, Stanzmaschinen, Muster-schneidemaschinen etc. etc.

Kisten- und Sackkarren, Rollböcke, Plattform- und Lagerwagen jeder Art, Transporttische, Gelenkrollen.

Kein Ausladen Automatische Hubwagen Kein Ausladen.  
Das modernste Transportmittel für den Fabrikbetrieb.

Ballenpressen für Abfälle jeder Art.

Reparaturen sämtlicher Maschinen der Druck- und Papier-Industrie.

Schleifen von Maschinenmessern jeder Art bis 2 Meter Länge auf Schleif-Automaten.

Walzengießanstalt. Autogene Schweisserei.

Prompte Lieferung. Beste Ausführung.

Dr. med. LUDWIG

## RAPEPORT

Sachar für Nieren-, Blasen- und Harnleiden

Ceglina 8, (früher Nr. 40)

Telefon 336-90

Empfangt von 9—10 und 6—8 Uhr. 4318

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt

Petrikauer Straße 90

Krankenempfang täglich von 8—2 und von 5—1/2 Uhr

Telefon 129-45.

Doktor

W. Bagunewski

Piotrkowska 70 Tel. 181-33.

zurückgekehrt.

Haut-, venerische u. Harnkrankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8.30 bis 10 vorm., 1—2.30 mittags und von 6—8.30 Uhr abends. Sonntag und Feiertags von 10—1 früh. Besonderes Wartezimmer für Damen. 4546

Vollständiger Ausverkauf bis Ende Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161  
Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

## Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gijako, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Nizes, Piotrkowska 30. 3755

Landwirtschaft, 15 Morgen, mit Wald u. Gebäude, 10 Min. von der Automierster Zufuhrbahn, geeignet für Sommerwohnung, preiswert zu verkaufen. Adresse zu erfahren in der Geschäftsst. d. „Fr. Presse“. 533

1 unmöbliertes Zimmer von allein-stehender Dame zu mieten gesucht, bevorzugt in der Nähe des Johannes-Krankenhaus. Offerten unter „Zimmer“ in der Geschäftsst. d. „Fr. Presse“ zu hinterlassen. 536

Eine saubere Sommerwohnung, in trockener, maliger Gegend, bestehend aus Zimmer, Glasveranda und Küche, billig abzugeben. 15 Minuten von der Tram Lodz-Dortow. Zu erfragen bei Frau Gnau, Wulcaniastr. 94.

## Restaurant?

## Pensionat?

## „Linda“

Eröffnung am 14. Mai d. J. Direkt im Walde gelegen, eigener Strand, Badegelegenheit, Kahnfahrt, Die Küche steht unter fachmännischer Leitung. Gepölgte Biere von Haberbusch und Schiele. Niedrige Preise. Zufuhr vom Kalischer Bahnhof bis Grotzki (25 Minuten), 1. Station hinter Jazera. Um geneigten Zuspruch bittet

A. Kubacki, Inhaberin.  
Bemerkung: Ausflüge erhalten Rabatt. — Auskünfte und Anmeldungen in Lodz, D. Kubacki, Rzgowska 53, oder direkt in Linda bei der Inhaberin

## Augenheilstalt

mit Krankenbetten von

## Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr und von 4—1/8 Uhr abends. 4490

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

## Herrenhalbschuhe

in Leder, besonders leicht und haltbar, schöne, Straßen- und Sportschuh, für nur Zl. 7,25 zu haben bei S. Sch., Główna 25. 5015

Ein Laden mit Zimmer und Küche sowie sonnige 2 Zimmer, Küche und Vorzimmer vom Wirt zu vermieten. Rapiurkowskiego 30. 528

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu befristigen von 11—4 Uhr, Wulcania 228, Wohnung 11. 136

Suche Stellung in einer Landwirtschaft, Lagerraum, Fabrik als Verwalter oder Vogt oder irgend eine andere Beschäftigung. Edward Heinrich, Kolonja Zbiersk, pocz. Zbiersk, pow. Kalisz.

Ehemaliger Fremdenlegionär, evangelischer Deutscher aus Lodz, mit Kenntnis der französischen Sprache, sucht irgendwelche Arbeit, um nicht wieder in die Legion zurück zu müssen. Freundliche Angebote vermittelt d. „Freie Presse“ unter „Fremdenlegionär“. 6700

Ein ehrliches Dienstmädchen gesucht. Rzgowska 7, Galanteriegeschäft. 534

## Geschäftsanzeigen

## Absatzwerbung

## und Reklame

finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg im „Wirtschaftsblatt für Handel und Kredit“.



Der Verleiher ist über ganz Deutschland verbreitet und umfasst kaufkräftige, zahlungsfähige Abnehmer. — Das Blatt bietet Abonnenten wirtschaftliche Sicherung durch eine umfassende Eigenorganisation und gewährt umfassenden Rechtsschutz. Man verlange gratis fünfte und Anzeigenliste vom Verlag W. in den Barerstraße 6—3